

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

281 (1.12.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514874](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Zinzeigen: mm-Zeile ob, breiter Raum für Röhr-Wilhelms u. Ullm. 10 Pf., Familienanzeige 8 Pf., für Anzeige ausserord. 10 Pf., für Reklame: mm-Zeile ist 40 Pf., ausw. 50 Pf. Rabatt nach Taxis. Nachporto-Schriften unverbindl. Geschäftsstelle in Oldenburg; Redaktion: altes 52, Fernsprecher Nr. 1792

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 1. Dezember 1925 * Nr. 281

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Die Locarno-formalitäten in London.

Der hosenband-Orden für Chamberlain.

(London, 1. Dezember. Radiodienst.) Der Sonderzug, der die deutsche, und, in einem extremen Sonderzug, die belgische Delegation nach London brachte, traf in der Bittarstation mit einflussreicher Verpflichtung ein. Auf dem Bahnhof erwartete Chamberlain mit einigen hohen Beamten des Auswärtigen Amtes die Delegationen und begrüßte zuerst die deutsche Delegation, unter ihnen vornehmlich Luther und Stresemann. Alsdann wendete sich der englische Außenminister der belgischen Delegation unter Führung Vanderveldes zu. Am Bahnhof waren u. a. auch der deutsche Botschafter in London mit den Herren der deutschen Botschaft, der belgische Londoner Gesandte, der englische Botschafter in Berlin sowie sonstige höhere Regierungsräume zum Empfang erschienen. Auf dem Bahnhof entzündete sich eine lebhafte Unterhaltung der verschiedenen Staatsmänner. Trotzdem der Zeitpunkt der Ankunft gewiss war, hatte sich hinter der Sperre eine umschwemmende Menschenmenge bald angestellt. Die deutsche Delegation fuhr per Auto in das Hotel Alth., in dem sie schon gelegenheit die Londoner Konferenz der englischen Regierung war.

Die englische Diktatur sieht mit grösster Spannung den Unterzeichnungsfeierlichkeiten entgegen, auf die sie durch ausgedehnte Vorrichtungen der Zeitungen bis ins kleinste aufmerksam und eingeführt ist. Die allgemeine Stimmung am Vorabend der Unterzeichnung ist zum erstenmal deutchenfreudlich zu nennen.

Über die Einzelheiten bei der Unterzeichnung steht nunmehr folgendes fest: Vor Beginn des Altes erfolgt im Auswärtigen Amt die Prüfung der Mandate der Delegationen. Die Schördung bei der Unterzeichnung ist die gleiche

wie in Locarno. Der Beginn des feierlichen Altes ist auf 11 Uhr festgesetzt. Nach Eröffnung der Formalitäten beim Zusammentritt zur Unterzeichnung dürfte der juristische Berater des englischen Auswärtigen Amtes die Gültigkeit des Mandates der Delegationen prüfen, sowie die in der Zwischenzeit erfolgten Zuständigkeiten des Vertrages verlesen. Darauf wird noch Aufforderung durch Chamberlain die eigentliche Unterzeichnung des Vertrages beginnen. Chamberlain wird bei dieser Gelegenheit der deutschen Delegation eine mit den Unterschriften versehene Kopie der Kollisionskarte über S. 16 des Völkerbundstatutes überreichen. Nach der Unterzeichnung werden voraussichtlich die Führer der Delegationen, jedoch über der britischen Ministerpräsident, das Wort ergriffen. Ein gut unterrichteter Kreis verlautet, dass Chamberlain beim Empfang durch den König im Buckingham-Palast eine besondere Auszeichnung erhalten wird.

Der englische König ernannte den Außenminister Chamberlain wegen seiner Verdienste für die Wiederherstellung des Weltfriedens zum Ritter des Hosenbands d. s. Des Gatten Chamberlains vorlich der König den Großkreuzorden des britischen Königreiches.

Der Krieg in Marokko.

(Paris, 1. Dezember. Radiodienst.) Aus Casablanca wird gemeldet, dass die Regenfälle der letzten Zeit die gesamtmarokkanische Frontlinie stark aufgeweicht haben. Große Lebensmittel und sonstige Sorten sind durch den Regen zerstört. Die Straßen sind vollkommen ausgeweidet, so dass die Versorgung der Truppen sehr schwer ist. Bei Tetuan haben die spanischen Soldaten mittels Booten die Front verlassen.

Trübe Weihnachten für Bergmanns-familien.

Schlagwetter-Unglück im Bergwerk.

Aus Elisen wird gemeldet: Auf der Zeche "Vohringen" in Gerlich ereignete sich gestern eine Schlagwetterexplosion. Es fand vier Tote und drei schwere Verletzungen, während die Verletzungen bei den übrigen acht leichterer Natur sind. Sämtliche Gruben sind wieder befahrbart. Da alle Kontrollmarken abgesprengt sind, es kann nicht befürchten, dass die Anzahl der Opfer sich noch erhöht. Es handelt sich um eine Schlagwetterexplosion, bei der kein Kohlenstaub mischteilte.

Von einem Augenzeugen erzählt der "Soz. Freieschule" noch folgende Einzelheiten über den Bergang der Katastrophe: Ich war mit meinen Kameraden bei dem Leben beschäftigt, als plötzlich ein heftiger Knall mit die Sinne raubte und ich einige Meter fortgeschleudert wurde. Als ich nach kurzer Zeit wieder zur Beinnahme kam, gelang es mir, in Sicherheit zu kommen. Durch die gewölbte Detonation wurden einzelne Kohlenmassen bis 300 Meter fortgeschleudert. Schienen ausrißten und die Wasserleitung zerstört. Wir wateten über einen Meter tief in dem Wasser. Ein großer Teil der Straße ist zu Bruch gegangen.

Die beiden Gesteinstaubhöhlen haben sich wiederum als legenreich erwiesen und das Eindringen der giftigen Gase in die anderen Ressourcen verhindert. Die Erfahrung, dass ein Gewerbebrand entstanden ist, findet keine Bestätigung.

(Bochum, 1. Dezember. Radiodienst.) In der vergangenen Nacht ist einer der Schwerverletzten des Grubenunglücks auf der Zeche Vohringen I/II seinem qualvollen Leid erlegen. Zwei weitere Schwerverletzte befinden sich in Lebensgefahr. Die Zahl der Toten ist nunmehr auf fünf gestiegen.

Wie aus Bergarbeiterkreisen verlautet, dürfte die Ursache des Schlagwetterunfalls aus elektrische Funken der Achsenstrommotoren zurückzuführen sein. Eine große Zahl der leichten Grubenunglücke auf diese Ursache ebenfalls zurückzuführen sind, fordert die Bergarbeiterchaft die Abschaffung dieser Maschinen und ihre Erziehung wie auf modernen Zeichen durch Pechkettenstrommotoren.

(Bochumer Meldung.) Die Leichen der vor einigen Tagen verschütteten drei Bergleute auf Schacht II der Zeche "Konstantin der Große" sind nunmehr geborgen worden. Man fand die Bergleute liegend mit der Lateine in der Hand in den Kohlenhaufen vor.

Die preußischen Wahlen.

Der charakteristische Zug der Provinzialabstags- und Kreistagswahlen in Preußen ist die allgemeine geringe Wahlbeteiligung. So noch den offiziellen Verhältnissen hat sie außerordentlich schlechthin in ganzen Landstrichen ist sie kaum über 25 bis 30 Prozent hinausgegangen, an anderen Orten ist sie im Höchstfall 50 bis 60 Prozent betragen. Bei der Natur dieser Wahlen gehen die Sozialdemokratie spätestens ein und infolgedessen in einer endgültig abschließenden Urteil noch nicht möglich. Man wird sich aus britischem Muster führen an die Gesamtstimmung zu halten und wird sie mehr für die Sozialwahlfreitigung als die Fehlquellen des Zusatzes etwas mehr ausscheiden, als kritische Sonde anlegen müssen.

Am Durchschnitt zeigt sich eine Entwicklung, die die Entwicklung bei den Berliner Stadtvorortenproblem nicht unähnlich ist. Unter der allgemeinen Wahlbeteiligung am 1. Dezember 1925 ist bei den preußischen Landtagswahlen erhebliche Stimmverluste erlitten. Sie sind weitestens in sämtlichen bei den Rechtsparteien, bei den Deutschen Nationalen und der Bollwerkspartei, die zusammen mit einer Reihe anderer bürgerlicher Spartenorganisationen (Wahlrechtspartei, Wirtschaftspartei usw.) fast überall gemeinsam einen Rechtsblock bildeten. Da in einem Teil der bürgerlichen Presse gegebene Darstellung, die die Sozialdemokratie auf Kosten der Kommunisten verloren hätte, läuft sich bei einer genauen Durchzählung der bisher vorliegenden Teilstimmen in keiner Weise anmerken. Am Gegenentell, die Sozialdemokratie ist diejenige Partei, die bei den allein unabhängigen Verbündeten bei den Wahlen vom 7. Dezember wahrscheinlich am meisten abgeschnitten hat. Allerdings ist es den Kommunisten gelungen, das prozentuale Verhältnis der Stimmabgabe zu ihren Gunsten zu verschärfen. trotzdem gerade bei einer schwachen Wahlbeteiligung eine Partei wie die kommunistische, die viel weniger auf "Rechtsblock" als auf relativ sehr ertragreiche Kreise der Bevölkerung angewiesen ist, die beste Position gehabt hat.

Bon politischer Bedeutung ist das Wahlergebnis insofern, als es wiederum eine eindeutige Ablösung der preußischen Wählerschaft an die Ziele der Deutschen Nationalen auf die Regierungsbeteiligung in Preußen bedeutet. Die mehrfach Verbündeten auf Stütze der preußischen Regierung sind schließlich daran gehalten, dass die Kommunisten ihre allzu willige Fähigkeit den Deutschen Nationalen aufzuhören mögten, weil die

Fortführung dieser Politik für sie eine parteipolitische Katastrophe bedeutet wäre. Wenn es ihnen bei den jüngsten Wahlen gelungen ist, ihre relative Stärke zu halten, so ist das nicht zum wenigsten auf ihre Rechtsbewegung zurückzuführen. Dafür hinzuweisen zeigen die jüngsten Wahlen eine deutliche Schwächung der Kämpfergruppe der Reaktion, die nach dem vorliegenden Wahlergebnis nicht mehr darauf rechnen kann, in gleicher Stärke in den preußischen Landtag wieder einzutreten, wenn ihre Orientierung stofflich die Regierung zur Auflösung des Landtags zwingen würde. Das ist von allen Einzelheiten abgesehen, das wichtigste politische Ergebnis der Wahl am Sonntag.

Außerdem zeigen die starken lokalen Verhältnissen sowohl der Wahlbeteiligung wie auch des Wahlauftauschs deutlich entscheidende Rolle bei allen Wahlkämpfen der Stärke und Geschlossenheit und Schlagfertigkeit der Parteiorganisation zukommt.

Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis für die Provinz Hannover sieht so aus: Die Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 1102211. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten 362282, Deutsch-Hannoveraner 6758, Bollwerkspartei 14757, Zentrum 106279, Deutschenationale Bollwerkspartei 24065, Demokraten 42167, Kommunisten 44834, LDPB Beermann 5457, Deutsch-National 13365, Deutschnational 7980, Sozialföderalistische Partei 3766, ZPD Bückeburg 6413, LDPB Grafschaft Steinfurt 8818, Haus- und Grundbesitz 80426, 1. Kreis Oberholz 752, Kreis Wittmund 2737, Neuhäus-Lüne 6000, Sparerband 22139, vereinigte LDPB des hannoverschen Provinzialabandes 301557, Wirtschaftliche Vereinigung, Handwerk und Gewerbe 41588.

Abgegebene Stimmen in Stadt- und Landkreis Aue sind insgesamt 9027 Stimmen. Davon entfallen auf Sozialdemokraten 1390, DL-Hannoveraner 95, Deutsche Bollwerkspartei 1255, Zentrum 92, Deutschenationale 357, Demokraten 315, Kommunisten 192, Deutschnational 63, Deutschnationaler Freiheitspartei 256, Evangelisch-Soziale 258, Haus- und Grundbesitz 628, Kreis Wittmund 22, Sparerband 25, Handwerk und Gewerbe 391.

Überflüssige Witzgerüchte. Die "Reichsbanner-Zeitung" hatte bemerkt, dass ein Witzunternehmen rechtssolidaristische Partei bevorstehe. Dazu erklärt der "Vorwärts", dass es gewisse Gruppen gebe, die gelegentlich gerne ein wenig puscheln mössten, doch aber gegenwärtig im Ernst niemand an dergleichen denkt. Man solle sich vor überflüssiger Neroostität hüten. Wir sind derselben Meinung.

Vor und nach London.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Reichspräsident hat am Sonnabend den "Vertrag von Locarno" unterzeichnet. Auch die ihm aus allen deutschen Landesverbänden zugängigen Telegramme und Briefe, das "Dritte Vertrag von Versailles" und die "Neue Schrift" zu verhindern. Hinter diesen nicht ab, nach seiner Überzeugung zu handeln, wie sie von Luther eingerichtet worden war. Die "Jahns habhaft" ruft deshalb die "Deutsche Zeitung" am Sonntag. Das "nationale" Deutschland ist entwöhnt, kaum noch Menschen nach dem Amtsantritt steht Hindenburg allein auf weiter Flur, verloren von seinem Anhang, der ihn einst laudab als den "Ritter" pries. Also ist es geschehen: Das "Dritte Vertrag von Versailles" trägt die Unterschrift des "Kaisers". Es hat damit erst Reichskraft erlangt.

Alles sollte anders werden mit dem Augenblick, wo Hindenburg durch das Volk an die Spitze des Reiches berufen wurde. Aber wie die deutschnationalen Minister, so hat auch er an den bestehenden Verhältnissen in günstigem Sinne nichts ändern können. Gar nichts wurde "getestet": es ist im Gegenteil festgestellt, dass es in wirtschaftlicher Beziehung seit seinem Amtsantritt viel schwieriger geworden ist. Kein Wunder, wenn jetzt im "vaterländischen" Lager den endlosen Verhandlungen die Enttäuschung folgt und selbst Hindenburg Droschken erhält, wie sie bei Stresemann und Luther gang und gäbe sind. Sie müssten am Sonntag abend in aller Stille und unter strengster Geheimhaltung des Abreisetermins vom Lehrter Bahnhof aus die Fahrt nach London antreten, um den Auftrag des Reichspräsidenten zur Unterzeichnung des Vertrages auszuführen. Ihres Lebens sind sie nicht mehr sicher, trotzdem die von ihnen verfolgte Außenpolitik für unter Volk zweifelslos das Beste will. Das ist die Frucht der unverantwortlichen Heile, wie sie seit Jahr und Tag von deutschnationaler und völkischer Seite getrieben wird, ohne dass sich der Reichspräsident bisher in einer öffentlichen Kundgebung dagegen gewehrt hat. Er hat jetzt selbst darunter zu leiden! Nicht einmal ihm, dem 75-jährigen "Ritter", bleibt der Kelch der "vaterländischen" Meute erwartet.

Am 3. spätestens aber am 4. Dezember dürfen Luther und Stresemann ebenso still und heimlich nach Berlin zurückkehren, wie sie abgefahren sind. Mit einer Demission des Gesamtabinetts werden sie ihre Rückkehr anmelden. Dann wird die Frage auf, was werden soll. Wohl keine der für die Regierungsbildung entscheidenden Fraktionen hat sich mit dieser Frage bereits abstimmt befasst. Die Verhandlungen dürfen erst im Laufe dieser Woche beginnen. Wahrscheinlich wird der Reichspräsident Herr Luther sofort nach der Demission mit der Neubildung der Regierung betraut. An diesem Amt kann Herr von Hindenburg nicht ohne weiteres gehindert werden. Aber es widerspricht den parlamentarischen Gesetzen, an die Reibildung einer Regierung heranzutreten, ohne dass vorher den Parteien Fühlung genommen worden ist. Gedacht der Reichspräsident unter dem Einfluss des Herrn Luther trotzdem anders zu verfahren, dann darf er sich nicht wundern, wenn einer Lösung der Krise mehr Schwierigkeiten entgegenstehen, als es bei der Beobachtung der parlamentarischen Regeln der Fall wäre.

Es hat den Anschein, als ob Luther seine Demission nur als einen formellen Amt betrachtet. Zedenoffs redet er bestimmt mit einer weiteren Reichslandesregierung, und zwar als Führer einer Koalition der Mitte. Sie würde als Widerstandsbewegung entweder auf die Unterstüzung des Sozialdemokraten oder der deutschnationalen Fraktion angewiesen sein. Luther persönlich möchte natürlich mit wechselnden Mehrheiten regieren. Auch einem Teil der Bollwerkspartei dürfte dieser Zustand am angenehmsten sein, weil er die Möglichkeit bietet, die Verbindung zu den Deutschen Nationalen aufrecht zu erhalten. Vorerst aber ist es noch mehr als zweifelhaft, ob das Zentrum sich auf das Experiment einer Regierung der Mitte als Widerstandsbewegung einlassen wird. Auch die Demokraten scheinen hierzu keine Neigung zu besitzen.

Die Sozialdemokratie steht der Reibildung des Kabinett abwartend gegenüber. Ihre Entscheidung hängt davon ab, wie der deutschen Arbeiterschaft am besten und sicherlichste geholfen werden kann. In diesem Sinne ein Urteil zu fällen, bleibt Sach der Fraktion des Reichstags und des Parteiausschusses, sobald die Verhältnisse so geklärt sind, dass eine endgültige Stellungnahme möglich ist.

Die Sozialdemokratie steht der Reibildung des Kabinett abwartend gegenüber. Ihre Entscheidung hängt davon ab, wie der deutschen Arbeiterschaft am besten und sicherlichste geholfen werden kann. In diesem Sinne ein Urteil zu fällen, bleibt Sach der Fraktion des Reichstags und des Parteiausschusses, sobald die Verhältnisse so geklärt sind, dass eine endgültige Stellungnahme möglich ist.

Der Reichsarbeiterschaft hat die von den Bautengesetzten beantragte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts für das Bauwesen vom 3. November dieses Jahres abgelehnt.

In der Zeit vom 1. bis 15. November 1925 ist die Zahl der

Haupthilfsleistungsempfänger in der Erwerbslosenversicherung von 240 000 auf 471 000, d. h. um rund 23,5 Prozent,

gestiegen.



Der Krach am Berliner Opernhaus.

Der Minister gegen den Musiker.

In unserer an wichtigen politischen und sozialen Problemen, Noten und Sorgen wahrhaftig nicht armen Zeit ist in Berlin bekanntlich (wie haben die Angelegenheit durch zwei Mitteilungen registriert) ein Fall Schillings entstanden, zu dem in seitlicher Weise ungefähr die Breite der ganzen Welt sich in ein heftiges für und Wider eingezettet hat. Also wollen auch wir nicht hinterher Berge halten und heulen unter dem Berliner Theater-Dichtertheater Dr. W. Böge das Wort geben, der uns zu dieser eigenartlichen Sache das Folgende schreibt:

„Es ist nicht ganz leicht, zu dem schweren Konflikt an der Berliner Staatsoper, der für das ganze deutsche Kulturbild von Bedeutung ist und in Parlament und Deutschen Reichstag noch in schweren Auseinandersetzungen führen wird, lebenswichtige Stellung zu nehmen. Der Kunstsünder ist natürlich sehr leicht geneigt, die Vorstufe des Künstlers gegen die bureaucratische Behörde zu ergreifen und gegen Einzelnen der Verantwortung in der Freiheit des künstlerischen Schaffens aufzuhärte zu protestieren. Bei der widerprüchsvollen Darstellung des Falles Schillings, in der Breite, erscheint jedoch eine objektive kritische Unterliezung des Verdeckten dieser für das reichsweite künstlerische Kulturbild von höchst beschämenden Angelegenheit am Platze.“

Man muss zweifellos anerkennen, daß die überaus schroffe Form der stilistischen Entlastung des im Angestelltenverhältnis befindlichen Opernintendanten durch das preußische Kultusministerium in einer brutalen Weise gegen die Würde eines immerhin angesehenen Künstlers darstellt. Von diesem Gesichtspunkt aus erheben die Solidaritätsfundamente des Schauspielhaus-Intendanten Leyner und des Parlamentsstaatsäugers als geradezu selbstverständliche Ehrenpflicht. Falsch aber wäre es, auf das Urteil über den Fall Schillings durch diese spontanen, für ihre Unbedarf menschlich ehrenvollen Ausgebungen trüben zu lassen. Zur Debatte steht allein die Frage, ob hier bureaucratischer Hochmut und Schismatismus zerstörend in künstlerische Wirklichkeit und Individualität eingegriffen hat.

Gewisse bureaucratische Belohnungen werden sich bei einem staatlichen Kulturunternehmen, dessen Betriebskosten die Gesamtheit zu tragen hat, leider niemals vermeiden lassen. Im Falle Schillings kann aber auch von dem entlassenen Intendanten nicht bestritten werden, daß ihm aus Vertrauen für seine künstlerische Persönlichkeit mehr Selbständigkeit geschenkt worden ist, als sie bis zur Revolution in seinem Vorgängern gedacht wurde und jetzt heute noch den Intendanten anderer deutscher Staatstheater, z. B. in Bayern, gewahrt wird, ohne daß dort deshalb bisher ernstere Konflikte entstanden wären. Wenn sich also Schillings im Drange nach unbedrängten Belehnungen zu einer lange öffentlich bekannten gezeigten herausfordernden Richtung und Durchsetzung ministerieller Anordnungen und zu völiger Unabhängigkeit gegenüber den wohlwollendsten Verhandlungsgesuchen versiegt hat, so ist auch er bei aller Anerkennung künstlerischer Eigenart von Schulz am ehesten unruhigen Ausheben aus seiner Stellung nicht freizuspinnen.

Es ist wahrscheinlich ein Fehler gewesen, daß man Schillings, dessen Fähigkeiten wesentlich auf musikalischem Gebiete liegen, nur einen Posten bewies, der in erster Linie geschäftliche, verwaltungssame und künftig politische Bedeutung und diplomatisches Talent voraussetzt, wie es andererseits ein Jurist von Schillings gewesen ist. Ich selbst bin der Überzeugung aller dieser Eigenschaften zuwider. jedenfalls mußte die Tätigkeit als Operndirektor die als Intendant bedeutsam, zumal bei der mangelnden Befähigung von Schillings für die eigentlichen Aufgaben eines Intendanten. Will man die Beibehaltung der Orientiertheit als besondere Ausdruck des Künstlertums von Max von Schillings gelten

Handstreich auf ein Gefängnis.

Arische Republikaner führen in dem Gefängnis von Düsseldorf einen handfests aus. Ein Auto, das in einem Autohof erschien, einige Männer in der Uniform der Bürgerwehr, begleitet von einigen anderen, die sie angeblich als Gefangene des Gefangenenvorwurfs auszubringen wollten. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Der Duellprozeß in Stolp.

Vor dem Schöffengericht in Stolp findet am Mittwoch ein interessanter Fall, der weit über Pommern hinaus Aufsehen erregen dürfte. Wie wir heiterzeit berichteten, hatte am 9. Juli d. J. der Rittergutsbesitzer v. Sonnix in Stolp nach einem Duell mit vier Duellen, von denen die drei ersten ebenfalls verloren, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betreffende Fragen bezogen haben sollen. Herr v. Sonnix ist nunmehr wegen Mordversuch in vier Jahren sowie wegen Tötung des Leutnants Kroll zu verurteilt. Seine drei anderen Gegner haben sich ebenfalls wegen Zweikampfs zu verantworten. Gegen die Rittergutsbesitzer, Rittergutsbesitzer Jimbro, Rechtsanwalt u. Notar o. D. Kroll v. Ramin lautet die Anklage auf Annahme und Durchführung eines Auftrages zur Herausförderung.

Schwerer Schneesturm in England.

Aus London wird gemeldet: Der starke Schneesturm in England seit 30 Jahren ist über die nordöstlichen Distrikte des Landes herauströmmt. Er war von Donner und Blitzen begleitet. Der Eisenbahnverkehr wurde zeitweise völlig lahmgelegt. Die Flüge blieben im Schnee liegen und mußten regelmäßt ausgesetzt werden. In Hull stand das gesamte Stromerwerk.

Hochwassergefahr in der Eifel.

Die Schneestürme in der Eifel und im Hochwald haben erheblich zugenommen und halten unvermindert an. Der Verkehr auf den Landstraßen ist fast vollkommen stillgelegt. Sollte die in der Eifel und im Hochwald sowohl wie in den Vogesen niedergegangene gewaltige Schneemasse plötzlich zu stürzen beginnen, so wird großes Hochwasser die unvermeidliche Folge sein. Die Talbewohner des Hochwassergebiets beginnen deshalb schon heute Schutzmaßnahmen zu treffen, um nicht überrascht zu werden.

Erdbeben in Polen.

Aus Warschau wird berichtet: Der Bezirk Petrikow wurde durch ein Erdbeben heimgesucht. In Rafałówki sind mehrere Häuser stark beschädigt worden. Die Erdstöße wiederholten sich mehrfach innerhalb 10 Minuten.

Von der Reichsindexziffer.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Gehaltung, Wohnung, Belebung, Beleuchtung, Bekleidung und Sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November mit 141,5 gegenüber dem November (143,0) um 1,5 v. H. zurückgegangen. Der Rückgang ist auf das weitere Nachgeben der meisten Lebensmittelpreise in der ersten Monatshälfte, in der besonders Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, letzter Zucker und Brot billiger geworden waren, zurückzuführen.

Die Kirche hat einen guten Mogen . . .

Aus Braunschweig wird uns geschildert: Seitdem der Erzherzog von Braunschweig von der Landesregierung und der bürgerlichen Wehrheit im Landtag das große Geschenk von über 50.000 Mark Land mit Schloss, Domänen usw. erhalten und in Wohlb genommen ist, in auch der bürgerliche Kirche haben die Appelle gelommen. Sie und zwei einzelne Geistliche haben insgesamt vier Prezesse gegen den Staat Braunschweig angestrengt. Die beiden Geistlichen verlangen, daß der Staat in den letzten Jahren entstandene Unterchiede zwischen dem Einkommen der Pastoren und den Geistlichen des Kantons aufgemertzt nachzahlt. Die bürgerliche Kirche sieht, daß die Ansprüche der beiden protestantischen Gemeinden nur der Aufstieg zu einem Prezess der gesamten Kirche wert seien. Der Kirchenrat stellt die Kirche auf gerichtlichem Wege nach dem Anpruch an den Staat für die Jahre 1923/24 und für die Zukunft jährliche Aufzüge zum Rande zu ziehen. Diese unterschiedlichen Forderungen erhebt die Kirche, obwohl sie nach den Angaben der Regierung mindestens 22.000 Mark eigenes Land besitzt und in der Regel 1,7 Prozent der Einkommenssteuer als Landesfürstentum zu entrichten. Die bürgerliche Kirche geht davon aus, nämlich über eine Million Goldmark neuer Ausgaben veranlaßt würden.

Der Prozeß gegen Issidor Krell.

(Augsburg, 1. Dezember. Radioservice.) Am 19. Dezember findet vor dem Amtsgericht Augsburg der Prozeß gegen den seinerzeit vielfach genannten „Führer“ Krell statt, mit dem die Rechtspartei zur Verteidigung des Oberbürgermeisters Rothardt im Magdeburger Prozeß auftreten wollten. Man hatte Krell, wie andere Ehrenmänner, aufzugeben, damit dieser gegen gute Bezahlung mit „herrnwegigem Material“ gegen Ebert auftritte. Nummer, der sich Krell wegen Ertötung zum Meined zu verantworten. Als Zeugen bei diesem Ehrenmann-Prozeß werden neben dem Freiherrn v. Forstner u. a. auch der Angeklagte Rothardt aus dem Magdeburger Ebertprozeß auftreten.

Berliner Blätter berichten: Neben den Nachlässen des verstorbenen Geschäftsführers der fürstlich eingegangenen „Glocke“, Parus-Verlag, in vom Amtsgericht Charlottenburg das Kommerschaftrichter eröffnet werden.

Der mit der Regierungsbildung in Prag beauftragte Ministerpräsident Dr. Seehofer wird seinen Auftrag dem Präsidenten Moskau vertragen, weil er wahrscheinlich auf den Widerstand der Kleinstaaten gestoßen ist. Nummer wird deren Führer Schraml die Kabinettbildung übernehmen.

In dem belgischen Kohlenrevier zu Trebbi sind 2000 Grubenarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Autostrettel getreten.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Enden. Münchener im Druck. Im Anzeigenteil der „Klein-Ems-Ztg.“ finden wir folgende Briefe abgedruckt. Parter L. Münchener, Berlin, den 11. 11. 1925.

Schre geheiss Fräulein S. . .

Ihren Brief vom 4. November habe ich erhalten . . . Ihre Darstellung des ganzen Vorganges ist mir natürlich, nachdem ich jenes meine Schilderung gegeben habe, so wie ich den Vorgang aufgelaufen sah, sorgfältig worden. In einigen Punkten weicht sie mir zum Schluß — Sie sagen allerdings, es wäre 2 Mal an dem Abend gewesen, daß ich allein ausgegangen sei. Das Jauseigen zu mir zum Schluß — Sie sagen allerdings, es wäre 2 Mal an dem Abend gewesen, daß ich allein ausgegangen — und das freundliche Verhalten meinerseits in der Art, wie es geschah, war doch meiner Aufstellung nach kein eigentlicher Anlaß, in der Weise, wie Liebende sich wohl zu führen pflegen.

Ich glaube bestimmt, daß der Apostel Paulus, der im Römerbrief Kapitel 16, Vers 16, Männer und Frauen aufzählt, die er grüßt lässt und anfordert: „Grüsst euch untereinander mit dem heiligen Kuß“, das nicht anders bedeuten können, was ich an dem Abend beim Abschied erzeigen hat . . .

Doch ich genau feststellen wollte, wo Ihre Operationswunde war, hatte keinen Grund doch allein darin, daß ich als ein der medizinischen Wissenschaft nicht ganz Fernlebender nach Ihren Berichten gern feststellen wollte, wonach Dr. S. Sie eigentlich operiert hatte . . .

Ich wollte mit der genauen Feststellung der Operationsstelle feststellen, ob es Blindsarm-, Nieren- oder eine Besonderungsnadoperation der angeblich früheren Blindsarmoperation war, um eventuell dabei mein Material gegen diese Herren zu verdichten, über die mir schon so manches in letzter Zeit zu Ohren gekommen war . . .

gez. L. Münchener, Parter. Die richtige Abfertigung des obigen Briefauszuges scheint:

Berlin, den 26. November 1925.

(L. S.) Der Gemeindesvorstand.

In Beziehung: Der erste Beigeordnete.

Hegen. Berlin, den 24. November 1925.

Fräulein S. an Dr. B.

Es ist eine Schande, daß M. sich in einer Weise rein zu wölfen versteht, die ihresgleichen sucht. M. hat mich 2 Mal getroffen. Daraus läßt sich nichts, gar nichts ändern — und darüber gibt es keine Ausreden . . .

Dr. med. Borchert richtet in der Presse folgenden offenen Brief an Herrn Parter Münchener: Nachdem nunmehr durch ehrliche Zeugenaussage erhaben ist, daß Sie eine meiner Patientinnen im Krankenhaus nächtigt und gefüttert haben, daß Sie gelegentlich dieses Verhältnis den Interessen der Dame abgetreten haben, um angeblich die vorhandene Operationsarnde zu führen, unterstelle ich erneut den Urteil der Öffentlichkeit, ob Sie noch weiter für die Tätigkeit als Parter und Seelorges geeignet und wichtig sind. Der Vorwand, daß Sie die Karde nur bestehen haben, um Material gegen mich zu sammeln, da Sie mich den habhaftliegenden Tötung für verächtlich hielten !!!, ist ebenso gewissenlos wie unglaublich, zumal Sie mit dieser unchristlichen Behauptung erst jetzt und öffentlich gegen mich bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet und das öffentlich bekannt geben. Unterstehen Sie diese Anzeige, so sind Sie ein gemeiner Verleumder.

Das „heilige Jahr“ wird verlängert.

Wie aus Rom verlautet, beschließt der Papst, das „heilige Jahr“ um sechs Monate zu verlängern und der gesamte Christentum auch weiterhin am deutlichsten daraus hervor, daß er sich immer wieder geweckt hat, die vom Ministerium gemeinsame Beurteilung einer erstaunlichen Generalversammlung durchzuführen. Dieser soll hier nicht gesprochen werden; es genügt, darauf hinzuweisen, daß sehr angesehene Künftlinge dieser Beurteilung nach in Zweifel ziehen.

(Berlin, 1. Dezember. Radioservice.) Der Konflikt zwischen dem preußischen Kultusministerium und dem bisherigen Intendanten der Berliner Staatsoper von Schillings dürfte wohl in den nächsten Tagen seine Lösung finden. Schillings wird auf seinen alten Posten nicht zurückkehren. Andererseits verzichtet das Kultusministerium auf eine gerichtliche Auseinandersetzung. Schillings tutte, was er tun durfte, um die Zahl der geistlichen Verhöre zu erhöhen. Schillings ist Intendant der Staatsoper, aufrechterhalten bleibt ein noch wirkungsvolles Amt in der Akademie der Künste erhalten. Ein Auskunft des preußischen Landtages hat sich bereits am Montag mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Sachsenhof auf Liebespärchen.

Um die Sittenlosigkeit zu bekämpfen und die allgemeine Moral zu fördern, hat der Kommissar eines Dorfes in Sovjetrussland jüngst bestimmt, daß jedes Liebespaar, das nachts allein obends am Ufer des Flusses bei einem Schäferfestdinner überstößt würde, in einen Saal einzutragen und zu zahlen.

Die ausländischen Katholiken haben abdankt nur im Laufe des Monats November 1923 vierzehn Tage lang einmal täglich die Kathedrale ihrer Bischofsstadt und drei weitere von der geistlichen Behörde bestimmte Kirchen zu besuchen.

Im Laufe des Dezember will der Papst eingehende Bestimmungen über diesen, der Gesetzen und Verordnungen entsprachen, befreiten und bestimmen, ob und wann der Papst am Montag mit dieser Angelegenheit befreit ist.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Ein Autounfall in Amerika.

(Neuport, 1. Dezember. Radioservice.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Auto in Antiochia in Anatolien wurde das Auto, in dem sich die Familien zweier Farmer befanden, völlig zertrümmt und die Personen schwer verletzt, während beim vierten der Gegner, Leutnant o. D. Kroll, durch einen Schußblitz gesetzt wurde. Anschließend zu den Zweikämpfen hatten Meinungsverschiedenheiten gegeben, die sich bei einem Jagdabend im Jagdschloss des Herrn von Sonnix ergeben hatten, und die sich auf angebliche Würde des Kronins Pommern betrafen. Raddurch sie auf diese Art Einführung in das Judentum erhalten hätten. Außerdem sie in einigen Bereitschaft stehenden Automobilen entflohen. Die Polizei unternahm sofort eine Verfolgung, doch war diese bisher erfolglos.

Jadestädtische Umschau.

Rüstungen, 1. Dezember.

a. k. Deutsche Handelspolitik. Am gestrigen Abend wurde durch Verfassungsdirektor Voß die wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des deutschen Kaiserreiches besprochen. Nach dem glänzend verlaufenden Krieg von 70/71 ergab sich ein genialer Goldstrom ins gesamte deutsche Reich, welches aufgrund durch Eisenbahnlinien um ein so großes Stückchen Erde bereichert wurde. Der nun folgende kapitalistische Aufstieg gleicht einem glänzenden triumphalzug. Die berüchtigten "Gründungsjahre" gingen ins Land. Aber auch ihnen sollte nur zu bald als logische Begleiterscheinung ein Zusammenbruch folgen. So unterscheidet die Zeit seit der Reichsgründung in fünf, sich voneinander abhebende Perioden. Die Bismarck, Caprivi, Bismarck und die Vor- und Nachkriegszeit deutscher Handelspolitik. Bismarck, zunächst durch die Bindung der mit Frankreich bestehenden Handelsverträge, sowie durch die Lage des deutschen Landes, die sogar noch für die Ausfuhr produzierten konnte, feindlicher eingestellt, mußte bald, im Jahre 1870 für die Landesverteidigung Schutzmauern einführen. Es brachte als Begründung dieser Maßnahme vor, daß die Söle vom dem entstehenden Staat getragen würden. Der Schwund am Getreidebetrag im Jahre 1870 pro Doppelgänger eine Mark, stieg innerhalb acht Jahren auf fünf Mark. Unter dem folgenden Kaiser, Caprivi, konnte sich so leben wie es in Preußisch Deutscher Geschichte, unter dem Schatzmeister die Wirtschaft der Kartelle auf das Gewissensgefäß auswirken. In der Zeit vom Weltkrieg 1902 weitläufige Werte in Goldmark 8,10 Mark festgestellt, während die heimischen Werte sieben Mark für diese zahlen mußte. Mit der fortwährenden Entwicklung und der noch im ungebundenen Zustand entwandelten Wirtschaftsgegenstände wurde, nicht nur in Deutschland, das Recht, jahrgangsweise daran in der Welt nach Abschaffung und Abholungsmöglichkeiten für Artilleriekanonen umzuschalten. An der nachdrücklichste Zeit, unter Bismarck, wie deutlich die führende Hand des Großfürstentums in den verschiedenen Politiken. Durch gewaltige Zölle und Abgaben gegen fast jede fremde Ware 8,10 Mark verhindert, während die heimischen Werte sieben Mark für diese zahlen mußte. Mit der fortwährenden Entwicklung und der noch im ungebundenen Zustand entwandelten Wirtschaftsgegenstände wurde, nicht nur in Deutschland, das Recht, jahrgangsweise daran in der Welt nach Abschaffung und Abholungsmöglichkeiten für Artilleriekanonen umzuschalten. An der nachdrücklichste Zeit, unter Bismarck, wie deutlich die führende Hand des Großfürstentums in den verschiedenen Politiken. Durch gewaltige Zölle und Abgaben gegen fast jede fremde Ware 8,10 Mark verhindert, während die heimischen Werte sieben Mark für diese zahlen mußte. Mit der fortwährenden Entwicklung und der noch im ungebundenen Zustand entwandelten Wirtschaftsgegenstände wurde, nicht nur in Deutschland, das Recht, jahrgangsweise daran in der Welt nach Abschaffung und Abholungsmöglichkeiten für Artilleriekanonen umzuschalten. An der nachdrücklichste Zeit, unter Bismarck, wie deutlich die führende Hand des Großfürstentums in den verschiedenen Politiken. Durch gewaltige Zölle und Abgaben gegen fast jede fremde Ware 8,10 Mark verhindert, während die heimischen Werte sieben Mark für diese zahlen mußte.

Die Befreiung der Ländereien des Mittelmeeres. Der endet mit der Verstellung der Südländer Nordafrikas und Kleinasiens unter Frankreich, England, Italien, Deutschland widerstand jedoch der französischen Schutzherrschaft in Marocco durch die demonstrative Reise Wilhelms II. nach Tangier 1905. Für Marocco forderte Deutschland freien Handel für die ganze Welt. Diese Gleichberechtigung aller Länder im marokkanischen Handelsverkehr wurde auf der "Marocco-Konferenz" (Februar 1906) anerkannt. Die Artie spricht hier in den folgenden Jahren mehr und mehr zu. Bis eines Tages Deutschland den "Panther" nach Argentinien (1911) und mit diesem Schritt die gesamte Welt in helles Feuer verzehrte. Deutschland erholt, unter Verdacht auf antikolonialistische "Belange", von Frankreich ein Süd des humpigen Kontinents, welches zur Kolonie Kamerun geschlagen wurde. Die Weltkriegsgefahr war für obdachlose Zeit gebannt. In der gleichen Zeit hat Deutschland durch die Schaffung der Berlin-Bagdad-Bahn eine Bahnverbindung von handelspolitischen Werken ohne Parallelen geschaffen. Das Projekt wurde nicht fertiggestellt. England erreichte, daß den Deutschen die Bahn freie Hand gelassen wurde, die Endlinie der Bahn jedoch unter internationale Verwaltung kam.

In Kötibus wird ein Oberbürgermeister gekürt. Im "Gründerbodenblatt" vom 26. November Nr. 27 ist unter Kötibus zu lesen: Der Wohnungsaufschwung hat aus der großen Zahl der Bewohner um die heile Oberbürgermeisterstelle 7 ausgemacht, die in der nächsten Woche bei der Stadtverordnetenversammlung vorliegen. Es sind dies Bürgermeister, Oberbürgermeister und Beigeordnete aus Rüstungen, Wittmund, Wehlau, Wesermünde, Teterow, Minden und Memel.

Das Redaktionskind.

Roman von Hanns von Jobelth.

(Nachdruck verboten.)

Es war sehr unruhig im "Damenzimmer". Aber man gewöhnte sich auch daran, zumal wenn man konzentriert arbeitete. Und das tat Ruth. Manchmal schaute Fräulein Josephine den Kopf und murmelte ein Weisheitssprichwort, das etwa lang wie: "Blinder Eifer schadet nur!" Und manchmal sah Fräulein Martha in einer ihrer vielen Ruhepausen die Augen zusammen, daß ein gut Teil ihrer Lider, Chautaille sichtbar wurde, und wechselte mit der älteren Kollegin einen spöttischen Blick. Von konnte ihn denken: "Neue Freuden fehlen gut!" Aber Ruth verließ sich nicht auf Deutung. Sie arbeitete.

Der Romanwälzer "Lotte, dieses Kind" lag gerade fertig abgeschrieben vor, als es eine kleine Szene gab, mit

in das Zimmer der Stenoptipistinnen hineingeblickt hatte, mit irgendwelchen eiligen Aufräumung; doch er ebenso läßt ihr dabei zuschauen. Raum zehn Worte haben sie miteinander gewechselt. Und manchmal war doch ein leiser Schmerz in ihr gewesen. Einmal wie beginnende Entzündung. Aber dann hatte sie über sich selber gelächelt: "Vielleicht will er dir doch auf die Probe stellen. Vielleicht will er dir zeigen, daß du dich Illusionen hingegeben hast. Nur gerade soll er zeigen, daß du keine Arbeit schreibst, daß du weißt, wie du deine Stellung erkämpftest."

Als sie in sein Zimmer trat, stand er vom Arbeitsstuhl auf, und deutete auf ein Tischnest am Fenster. "Da – bitte."

Dann begann er auch schon nach seiner Gewohnheit auf und ab zu gehen und zu dichten.

In den ersten Schritten erschien sie. Alle Wetter, unrichtig hatte Fräulein Einbeck nicht, das ging ja wie ein Sturmwind. Er gab das Distanz so schnell, daß auch sie kaum folgen konnte, und sie dachte: "Langsam habe ich das nicht aus!"

Aber das war ja nur der erste Eindruck. Denn sehr bald bemerkte sie, daß seine Art, zu dichten, die stenographische Aufnahme doch sehr erleichterte. Er sprach äußerst klar und akzentuierte; er gab jedes Interpunktionszeichen mit; er „doppelte“ sich niemals im Satzbau. Und in unangemessenen Zwischenräumen hielt er immer inne; fragte: "Haben Sie –," verbeißte sich: "Hast du –?" sagte wohl auch dann und wieder: "Bitte, den letzten Satz lesen –"

Es war sehr anstrengend. Aber sie konnte mitkommen. Artlich nur mechanisch. Einmal saß sie, in einer winzigen Pause, während er in den Papieren auf seinem Schreibtisch blätterte, der alte Drudewitz durch den Sinn von dem Seher, dem man sein eigenes Daseinsurteil zum Schenken gegeben hatte, und der die Arbeit ausführte, ohne den Unzug zu merken. So könnte es dir auch gehen, dachte sie.

Ruth war er endlich fertig. Er sah nach der Uhr.

"Ich muß die Briefe bis dreiviertel vier haben. Wirst du fertig werden?"

"Danach, Herr Doktor. Ich hoffe."

"Schön. Aber bitte schlaflos. Ich habe für heute gerade genug an der Borderei von Fräulein Einbeck."

Sie hatte die Türklinke ihres in der Hand, da rief er noch einmal: "Ruth –"

Er trat bissher nur geschäftig gesprochen, nicht gerade unfeindlich, aber streng sachlich. Dies Ruth kannte anders. Sie wunderte sich um.

Er stand am Fenster, hatte die linke Hand auf der Lehne des Stuhles, auf sie legte, und sah sie zum erstenmal an. Aber er sagte nichts weiter.

Sie wurde ein wenig verlegen. Wou hatte er sie denn zurückgerufen?

"Haben Sie noch Befehle, Herr Doktor?" fragte sie endlich, da er immer noch schwieg.

Er ließ die Rechte über die Stimme gleiten, und es war fast

Aus dem hiesigen Konsumverein.

Am 29. November waren die Vertreter des Konsum- und Sparvereins für Rüstungen und Umgegend zur ordentlichen Vertreterversammlung zusammengekommen, um den Geschäftsjahrsbericht der Geschäftsjahrsbericht 1924/25 entgegenzunehmen. Ferner wurden Wahlen zum Aufsichtsrat und Satzungänderungen durch die Vertreter vorgenommen werden. Die Verwaltung des Konsumvereins hatte mit der Vertreterversammlung Lichtbildvorführungen verbunden. Es wurden Betriebe der Großaufzugsfirma deutscher Konsumvereine gezeigt, die lobende Anerkennung fanden. Den Geschäftsjahrsbericht erstattete der Geschäftsführer Dr. E. Es wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Konsumgenossenschaften wieder in der Aufbauphase befinden, da während der Kriegs- und Inflationszeit nicht daran gedacht werden konnte. Von diesem Gesichtspunkte aus müsse das Ergebnis des Geschäftsjahrs betrachtet werden. Der Gesamtumsatz betrug 3.177.223 Mark, gegenüber dem Geschäftsjahr 1923/24 ein mehr von 1.745.401 Mark. Wenn der Umsatz eine erfreuliche Steigerung aufzuweisen habe, so könne doch das Gesamtergebnis vom Standpunkt eines überzeugten Genossenschafters aus nicht bestreitigt werden. Da durch Durchschnittsjahrs je Mitglied nur 225 Mark betrage. Es müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Mitglieder des Konsumvereins ihren Bedarf an Waren im eigenen Geschäft zu deduzieren haben. Was in bezug auf den Umsatz im allgemeinen gelegt wurde, trifft vor allen Dingen auch auf die Umfrage der Eigenbetriebe zu. Die Betreiber, die mit den modernen Maschinen ausgerüstet, haben nur einen Umsatz von 666.979 Mark oder 19,10 Prozent vom Gesamtumsatz erzielt. Dieses Ergebnis komme in keiner Weise befriedigen. Deshalb trifft auch zu auf die Spezial-Betriebsstellen für Schuhwaren. In dieser Betriebsstelle wurden 88.290,77 Mark Umsatz oder im Durchschnitt je Mitglied 6,27 Mark erzielt. In der Schuhwarenverteilungsstelle, die groß und modern eingerichtet, kann ohne die Verteilungsstelle zu vergroßen, der Umsatz mit Leichtigkeit um das Doppelte gefeiert werden. Die Mitglieder seien daher recht dringend zu ermahnen, beim Einkauf von Schuhwaren ihrem eigenen Spezialgeschäft den Vorzug geben. Die Molkerei hatte sehr unter der Milchbelieferung zu leiden. Trotzdem wurde alles getan, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Die Arbeitsräume der Molkerei wurden veregoßt und modernisiert. Es ist zu hoffen, daß in der Milchbelieferung bald Stabilität eintritt, damit dieser Eigenbetrieb noch vor teilhaft für die Mitglieder des Konsumvereins arbeiten kann. Die Gründung des Schlachtereibetriebes steht bevor. Jurekt werden die Betriebe ausgeführt und nicht allzu fern. Zeit würde mit der Fortführung von Wirtschaft und dem Verlauf von Fleisch begonnen. Bedauerlich sei, daß unsere Mitglieder sich nicht dazu aufschwingen können, für diesen neuen Eigenbetrieb die erforderlichen Mittel, durch Erwerb von Haushaltseinheiten, wie es die Vertreterversammlung beschlossen hat, aufzubringen. Nachdem der Geschäftsführer noch die notwendigen Erklärungen zu Bilanz gegeben hatte, schloß er mit dem Appell an die Vertreter, unaufhörlich für die Ausbreitung und Stärkung der Konsumgenossenschaften zu wirken, damit statt Privatwirtschaft die Gemeinschaftswirtschaft bald den Sieg davon trage. In der Ausdruck zu dem Geschäftsjahrsbericht wurde im allgemeinen zum Ausdruck gebracht, daß man mit dem Ergebnis nach Lage der Bevölkerung zufrieden sein könne. Einige Redner wiesen noch auf die außerordentlich schwierige wirtschaftliche Lage hin, in der sich die Bevölkerung der Döbelnstadt und des Ausbreitungsgebietes befinden. Ferner wurden einige Anträge an die Geschäftsführung gerichtet, die der Geschäftsführer habe in seinem Schlusswort beantwortet. Er versprach, daß die Anregungen und Wünsche der einzelnen Redner von Seiten der Geschäftsführung auf die Durchführbarkeit geprüft werden sollen. Wegen besonderer Umstände konnte die Vertreterversammlung nicht zu Ende geführt werden. Es wurde ein Antrag auf Verlängerung gestellt, der mit großer Mehrheit angenommen. Die Verschließung des Tages für die Fortsetzung der Vertreterversammlung wurde der Verwaltung überlassen.

Die Vorlesungen über den Wohnungsaufschwung. Das Ministerium der sozialen Fürsorge in Oldenburg teilt uns mit: Es besteht vielfach noch Unkenntnis darüber, wie durch die durch 8 bis 9 des Wohnungsmangelgegesches herbeigeführte grundfeste Freigabe des Wohnungsaufschwungs. Es werden daher in großem Umfang von Inhabern von Standhäusern bei den Wohnungsdämmern Anträge auf Zuweisung einer anderen Wohnung gestellt, ohne daß der Vertrag gemacht wird, zunächst im Wege des Tauchs eine Wohnung der gemüthlichen Art zu erhalten. Um die hierdurch entretende unerwünschte Belastung des Wohnungsmärkte zu vermindern, sei folgendes wie die Freigabe des Wohnungsaufschwungs mitgeteilt. Der Wohnungsaufschwung ist grundsätzlich frei gegeben. Jeder Mieter einer leihfähigenden Wohnung darf die durch die Wohnung eines anderen Mieters tauschen. Erforderlich ist lediglich die Zustimmung der beiderseitigen Vermieter, die durch das Weitermietungsamt ergeht werden kann. Die neuen Mietverträge sind daher noch dem Wohnungsdamm zu Genehmigung vorgezogen, das Wohnungsmärkte jedoch die Genehmigung der leihfähigen freien Wohnung gegeben werden sollen und die Vermieter angemessen haben. Außerdem von 14 Tagen ein Bescheid des Wohnungsaufschwungs nicht erlangt, so gilt die Genehmigung als erloschen. Es empfiehlt sich daher, daß Mieter, die aus irgend welchen Gründen eine andere Wohnung suchen, in erster Linie den Vertrag machen, die im Wege des Tauchs zu erhalten.

Schneefall und Sturm in den Jadestädten. Ein heiterer Schneekurz, der gestern nachmittag gegen 5 Uhr einsetzte, hielt auch die ganze Nacht über an und belastete uns mit einer tüchtigen Portion neuer Arbeit. Da, wo der Wind den Schnee zusammentritt, lag er zum Teil zu einem Meter hoch. Auch heute verfündet der Wetterbericht noch weiteren Schneefall.

Die Schule in Neuende. Uns wird folgender Bericht übermittelt: Die Schule Neuende hielt am Sonnabend abend im "Elysium" ihre diesjährige Schulfest ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. In der Begrüßung wurde ausge-

führt, daß das Programm ähnlich dem der Vorjahr sei. Das könnte nicht anders sein, da im wesentlichen nichts anderes in den Kindern gehoben würde als was in der Schule erarbeitet wäre. Müßt sei aber als Abwechslung immer willkommen. So trugen im zweiten Teil zwei Schülerinnen zwei Klavier vierhändig vor. Das erstaute und lachte die Kinder abwärts, an der Schönheit der Natur und der Baumstämme und durch Geschicht und Sage sie erleben lassen, worum dieser Strom uns so hell und leuchtet ist. An manchen Stellen wurde die Stimmung besonders gehoben, indem die Kinder passende Gedichte und Bilder stimmungsvoll darboten. Die Leitung des Schulchor liegt jetzt in den Händen des neuen Konsektors und die Dorfbewohner berechnen zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. – Im zweiten und dritten Teil gaben die Kinder der mittleren und unteren Klassen ihr bestes. Ganz besonders gefiel die Vorführungen der unteren Klasse, nämlich ein Singspiel: "Hans hat Hosen an . . ." und ein dramatisches Gedicht: "Schipp, schnapp, schnau . . ." Ein Kindergarten kann Schöneres nicht leben! Das war ganz allerliebt. – So sind allen die Stunden auf die angenehme Weise verflossen und alle waren von dem Verlauf des Abends befriedigt.

pr. Stören müssen an den Schülern sein. Die Polizei macht darauf aufmerksam, daß Schleppengespanne nach der oldenburgischen Wegeregelung mit Schleppengeläute verkehren kein müßen, da bei Duntelheit oder Schneegelöder sonst leicht Gespanne aneinander geraten und dadurch Gefahren für Tiere und Menschen entstehen können.

Bor. derziehung der Theaterlotterie. Der Tag derziehung steht nicht, der 20. Dezember. Die Gewinne sind besonders für den Weihnachtsfest bestimmt. Bei 20.000 zu je 1 Mark hat der Verkäufer für seine Bemühungen sogar ein Los gekontert.

als hätte er den Faden eines Gedankens, der ihn beschäftigt, verloren.

"So ja – nein, liebe Ruth. Ich wollte nur fragen, wie es dir geht?"

"Danke – gut, Herr Doktor." Er war wirklich sonderbar. Wunderlich war er. Er ging ein paar Schritte weg, so zu, fast als wollte er die Hand geben, wandte sich dann aber an seinen Schreibtisch. "Also spätestens dreiviertel vier die Briefe!" sagte er. Und es klang wieder ganz frisch, streng geschäftlich.

Ruth merkte den Unterschied zwischen seinem letzten und seinem vorletzten Satz kaum; völlig erfüllt war sie von ihrem Arbeitsgeiste. Sie stand außerdem beides ganz natürlich: keine freundliche Erwidlung und dann heimischer geschäftsmäßiger Ton. Und vor allem hatte sie ja keine Zeit; nicht einmal die Zeit, nachzuhören. Um dreiviertel vier mugten die Briefe fertig sein, womöglich schon um halb vier!

"Sie haben ja ganz rote Bäddchen!" meinte Josephine, als Ruth in das "Damenzimmer" zurückkam. "Ja – ja, der Geistige kann einen warm machen!" ergänzte und erklärte Ruth Einbeck. Aber auch das hört Ruth kaum. Sie sah vor ihrer Macht, sog den ersten Bogen ein, und die kleinen Zungen begannen ihr Spiel auf den Tafeln. "Schröderlich Herr Kollege! Herzlicher Dank für Ihre liebenswürdige Einwendung. Wir akzeptieren die Novelle gern und sind überzeugt, daß Ihre Dichtung unsern Lefern sehr gefallen wird. Nur möchten wir Sie bitten, die Schlüsselung etwas anders zu gestalten – um."

"Du bist ein Hansnarr!" predigte sich Gotthardt in seinem Zimmer. "Du siehst mich als dummen Betrachter! Du kennst dich selber nicht. Bist du denn je in deinem Leben ein Mensch gewesen, der sich nicht zu beherren verstand? Wenn du dich aber beherbstest, wird dich mit mir und mit den kleinen Ruth fertig werden. Das heißt: Klein ist sie nun freilich nicht. Nein! Aber gleichwohl – so kann es doch nicht weitergehen – ja nicht!"

Die Manuskripte auf dem Schreibtisch mußten beide ruhen. Mochten sie! Im Notfall konnte sie Knarre in die Wohnung bringen. Es gab schon noch ein paar Nachkunden für sie. Zumal es mit dem Schloß sowieso hämmerlich beschellt war.

"Ein Unfall! Ein Unfall! Eine moralische Feigheit ist's. Die richtige Vogelstraußpolitik habe ich getrieben, seit Ruth hier ist. Mit einer Hölle geschafft und mich nicht im geringsten um sie gekümmert. Was sie wohl eigentlich von mir gedacht haben mag? Sie muss es doch empfinden haben, daß ich ihr aus dem Wege gegangen bin. Einmal meine Blöße ihr gegenüber habe ich nicht erfüllt. Aus Feigheit – wiederhole es mir noch einmal – aus Feigheit!"

Und eben, mein alter Herr, eben hast du dich doch ganz jämmerlich benommen. Wie ein Boche von feinen Robishäuschen, mein guter, törichter Junge, hast du das Mädel angegrüßt. Wieder aus Feigheit! Aus Furcht vor dir selber, anstatt ruhig und freundlich mit ihr zu sprechen.

(Fortsetzung folgt)



Die Lotterie soll unserem Theater dienen. Darum kennt Sie zum Weihnachtsfest.

pr. Armeniade. Morgen (Mittwoch) findet nachmittags um 6.30 Uhr eine Sitzung der Armenikommission des 1. Kreises im Rathaus Wilhelmshavener Straße statt. Wetter für den 2. Dezember: Abnehmende Ostwinde, nach Nebel wolzig bis heiter, Schneefall, Temperatur wenig Änderung. — Hochwasser für den 2. Dezember: Vormittags 2.10 Uhr, nachmittags 2.30 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Aus der Hausbesitzer-Versammlung. Am Sonntag abend fand im "Barthaus" eine von den Fischbeschaffern der Stadtteilgemeinde einberufene Versammlung statt, in welcher der Direktor Hünke aus Hamburg, Mitglied des engeren Vorstandes des Zentralvereins deutscher Hauss- und Grundbesitzervereine über das Thema: "Wiederaufbau des künstlichen Reiffelds auf dem Wege der Selbsthilfe" sprach. Der Redner zog zunächst in schärferer Worte gegen die schweren Folgen" der Zwangsmirtschaft, welche ihm als vollständig verkehrt herausgestellt habe, zu Felde und behauptete u. a. daß das Wohlverdiente und verwandte Zweige fast nichts seien. Er wünschte wieder eingeholt zu leben und entwidete dann den Plan des Stadtrats Humar in München, welcher bestimmt, daß der Haussbesitzer von dem gewerbsmäßigen Geldvermittler frei zu machen und ihm die Sorgen wegen der im Jahre 1902 festgestellten Hypothekenabnahmen nach dem "Gewinnungsgebot" steht es dem Hausseligen frei, auf seiner Belebung Eigenkummergebäuden in gleicher Höhe der vorstehenden aufgewiesenen Hypotheken bis zur minderjährigen Belebungsgrenze aufzunehmen. Die Grundhuld kann nach dem Besitzers Humars dem Zentralverband abgetreten werden und dieser übernimmt die Abzahlung der demnächst fällig werdenen Hypotheken. Der Hausseliger hat sich außerdem zu verpflichten, in den nächsten 20 Jahren einen Sparbetrag von mindestens 10% des Wohnbeitragswertes seines Grundstücks zu leisten. Komme es in den 20 Jahren nicht zur Tilgung der gebrochenen Hypotheken, so erhält der Eigentümer seine Grundhuld zurück underner die eingeschlagenen Spargelder mit Zins und Zinseszinsen wieder ausbezahlt und zwar noch den am doppelten Festtagen mit dem 25. Jänner-Betrag. Der somit teilweise zwanzig Jahre je 100 Mark = 2000 Mark eingezahlte, würde er 3000 Mark zurück erhalten. Redner zeigte an, einige Rechenempfehlungen, welche Summen bei eingeräumter Beteiligung dem Zentralverein zufließen müßten und welche Beliebungsmöglichkeiten sich eventuell bei solchen einkommenden Sicherheiten böten. Die Gründung der Bank ist bereits erfolgt. Nun schloß mit den Worten: "Wer eigner Kraft vertraut, hat seit und gut dabei." — Die Anwesenden dankten dem Redner durch laubhafte Beifall für seinen klaren, überzeugenden Vortrag. Nach Beantwortung verschiedener Fragen aus den Reihen der Zuhörer erfolgte Schluß der Versammlung.

Durch einen Unfall zu Tode gekommen. Das Stationskommando holt uns folgende Notiz zur Bestätigung zur Verfügung: "Gestern, am 30. November, nachmittags, in der Obermatrosen-Hoch vom Einrichthaus Hannover" auf dem Wege zu seiner Reisefreizeit von Död in die Munitionskammer am Steigerweg ausgesperrt und so ungünstig gefallen, daß er selbst infolge Schädelbruchs im Schiffsaufzug verstarb."

Neues Schauspielhaus. Aus dem Theaterbüro wird uns mitgeteilt: Das Deutsch-Australische Operettenteater, das ganz Deutschland bereist und deutschnahe am Deutschen Stadttheater gastierten wird, hat überall die größten Erfolge erzielt und kommt nun auch erfreulicherweise zu uns. Daß die Russen Muster des Großtheaters sind, ist ja genug bekannt, sie verbergen es auf das Beste, das Publikum in jeder Aufführung zu erhalten. Auch diejenigen, die gerne lachen, kommen volau auf ihre Rechnung. So z. B. in der witzlos unheimlichen Operette "Unter Gesangverein". Der Kolosse Tolstoi, der die Pausen ausfüllt, ist einzig in seiner Art und ruft wahre Lachsalven hervor. Die Arie eignet sich bestens für den Klang der großen Sopranen. Und um die Welt geht es aus 25 Bildern aus den verschiedensten Ländern und bringt in haunenwüster Röschnung Szenen aus denselben. Einmalen wollen wir nur das "russische Dorf" mit molarenischen Rosinen und phantastischen Tänzen, die "venezianische Nacht", den "Geang des Don-Kofaten", den von Frédéric Utrillo ausgeführten "Adéodiana", eine Burleske "Wenn der Mond scheint" und die bereits erwähnte Operette "Unter Gesangverein". Die aus 25 Personen bestehende Gesellschaft bringt ihre von ersten russischen Künstlern entworfenen Kostüme und Dekorationen mit. Die "australische" Zeitung besingt Herr B. A. Kagan, dessen Schreiber die ausgezeichnete Wirkung vervollkommen. Der Erfolg der Russen ist überall sehr groß und so hoffen wir, daß sie auch bei uns viele Glücksfälle erzielen werden.

Über praktische Interessen. Um dem weiteren Publikum von dem praktischen Interesse der Kenntnis zu verschaffen, plant der Amerikverein Oldenburg-Wilhelmshaven eine reine Werktätigkeit, die durch einen am Donnerstag den 3. Dezember im Saal der Gewerbeschule stattfindenden Vortrag eröffnet wird. Der Vortrag wird durch ausgedehnte Bildvorführen und durch gleichzeitige ausgeteilte Gelehrte unterrichtet.

Von der Marine. Der Kreuzer "Emden" fuhr heute morgen die Jade abwärts. Die Küstliche erhielt nachmittags die "Kronach" nebst gestern den Ritter Hafen zu Ginkel bewundert.

Berichte, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Neues Schauspielhaus. Die Vorstellungen "Maria Stuart" können nur noch bis einschließlich Donnerstag auf dem Repertoire bleiben. Zu diesen Aufführungen erhalten Schüler Ermäßigungsarten von 60 und 80 Pf. Am Freitag und Samstag wird das Lustspiel von Lessing "Minna von Borkum" aufgeführt.

Dorel.

8. Stadtteilversammlung. Die Stadtälter kommen am Mittwoch den 2. Dezember, nachmittags 5½ Uhr, zu einer Sitzung in der "Börse" zusammen. Die Tagesordnung soll wie folgt erledigt werden: 1. Zweite Leistungen von Beihilfesummen des Stadtrates vom 21. 10. 1925, betreffend a) Aufnahme einer Anleihe von 2000 Mark für ein Tempelgelände; b) Landvertrag am Bleichendorffplatz und Landverkauf am Süppeler Weg; c) Zulässige zur Grund- und Gebäudesteuer und zur Gewerbesteuer; 2. Aufforderung der Begeisterter für 1925/26 (1. Leistung); 3. Nachbewilligung zum Vorantrags der Oberstaatsräte; 4. Durchführung der eingesetzten Krise; 5. Fortbildung des Vereins Hohenlohe; 6. Ratslandesversammlung. Als letzter Punkt ist dann eine vertretbare Sitzung anberaumt.

8. Besiedlung. Eine Versammlung der Metallarbeiterverbände findet am Donnerstag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, bei Winters, Schuhfabrik, statt. Das Ereignis kommt bestimmt noch mit einer großen Versammlung zusammen. — Über Winters Versammlung steht noch nichts fest, aber am Freitag in der "Deutschen Tisch" ein freigegarter öffentlicher Vortrag von Herrn Adolph Hoffmann, Berlin, Verfasser des "Jahr Schol". Räther wird noch bekanntgegeben. — Der Deutschen Versammlung "Die Naturfreunde" fällt am Sonnabend im Gemeindehaus ein Bildhilvertrag ab mit dem Thema: "Im Ende der Winternachtsonne". — Noch eine geringe Zahl des "Neu-West-Kalenders" zum Preis von 30 Pf. das Stück und vorhanden und können bei den Ausstreuern bestellt bestellt werden. Auch die "Kinder-Kalender", der als Weihnachtsgeschenk für die Kinder sehr geeignet ist, kann zum Preis von 2.50 Mark bestellt werden.

Oldenburg.

Ein bisschen viel. Ein bisschen Einwohner, der sich gerne einen hinter die Binde zieht und dann die Polizeidepartement an-

Adolf Hoffmann in Wilhelmshaven.

Oben im kleinen Saale des "Metzgerhäuschen" war gestern abend zu dem Vortrag des Gentlemen Adolf Hoffmann aus Berlin alles bis auf den letzten Platz belegt. Nicht umso weniger hat die Arbeitsgemeinschaft der freigegangenen Vereinigungen der Stadt für einen regen Besuchserfolg gesorgt. Die alten Berliner Kämpfen wollten die gern wiederherheben, die neuen waren schon vor zwanzig Jahren ausgestorben. Und nicht nur die Kreise, die sich sonst bei den Freigegangenen einfinden, sondern auch gutbürgерlich angebaute waren vertreten. Originell und mit Pathos sprechend, dabei hinter seinem dicken und drausigen Benehmen die tiefe Wehrhaft durchblenden ließ, hatte Genosse Hoffmann bald die Herzen seiner Hörer gewonnen. Er sprach über das Thema: "Paradies im Himmel - Hölle auf Erden" und nahm nach kurzen Einleitungsworten durch den General Claus gegen 8.30 Uhr das Wort:

"Wir haben keinen lieben Vater im Himmel . . ." waren die Verse, mit denen der Referent zu seinem Thema überleitete und zu dem er weiter legte, daß alles, was er sagen würde, nicht gegen den Glauben und die Religion sich richte, sondern gegen den Missbrauch des Glaubens und der Religion.

Von dem, was Jesus der Nazarener lehrte, ist man heute weit abgetreten. Der Nazarener lehrte das Dienstleben und nicht das Dienstleben und gerade die, die sich heute keine Befreier auf Erden nennen, seien am weitesten von seiner Lehre entfernt. Die leichten zehn Jahre zeigten ja, wie die christliche Lehre Erweckte ging. Die Kirche ist bis auf den heutigen Tag Kulturgängerin, die bei den Menschen geblieben.

Besonders traurig beleuchtet dies die Tatsache, daß der Staat (Preußen) Millionen an die Kirche gibt,

gleichzeitig nach der Verfassung es keine Staatskirche mehr geben soll.

Die Arbeiter lebt in ihrem Bann zu halten, um durch Berichtigungen auf ein besseres Dienstleben für das Dienstleben gejüngt zu halten, ist eine Tendenz der Kirche.

Wenn ein Kamel durch Adelshöhe gehen sollte, als in Reichs in den Himmel müsse, müßten die Reichen doch längst ihr Vermögen den Himmel auf

Erden — die Arbeit verträgt man.

Aus seiner Parlamentszeit gibt der Referent ein Bild, wie man bei der Revolution seitens der Kirche gegen die Feuerbekämpfung mit den kleinen Intrigen Sturm lief.

Wie die Kirche den Schwund zum Prinzip macht, zeigt der Redner an dem Beispiel von Schopenhauer's Tod, von dem die Kirche sagt, das Schopenhauer in den letzten Minuten seines Lebens zu Gott gerufen habe. Dem Auferstehungswindel der Kirche, die die Auferstehung des Lebens im gleichen Körper will, sieht Hoffmann seinerzeit in der Parlamentaristin stark zu.

Weiter liest der Redner aus einem Trostbüchlein, das jetzt

noch in einem trostlichen Verlag bei Hamburk verlegt wird, eine Beschreibung des Himmels vor. Dagegen dielebte

Insinn sendt er ebenso ernste wie derbe Worte, als er die

einer Beschreibung der Hölle aus gleichem Büchlein fand. Auch andere solche Himmels- und Höllenbeschreibungen aus heutiger Zeit finden die gebührende Würdigung. Ein Beispiel aus Überlebenszeit zeigt ein weiteres von dem blühenden Unkraut der Höllen- und Himmelsillustration. Wie tief wird eine Religion herabgewürzt von denen, die sie durch solche Mittel dem Volle bringen wollen? Glauben und Wissenheit lassen sich nun einmal nicht miteinander verbinden. Je weniger der Mensch weiß, je mehr glaubt er. Die, die gar nichts wissen, glauben nur noch und lassen sich leicht leiten. Daraus ergibt sich das Bestreben der Kirche, die Leute dummi zu halten. Weil die Teilung der Arbeit es verlangt, daß jeder Leben, Schreiben und Reden kann, doch selbst lehrt man in unseren Schulen den Kindern davon sehr isoliert als nötig. Religion lehrt man den Kindern dogmatisch, wie nur irgend möglich. Der Widerstand ist ein Fehler des Unterrichtswesens macht der Redner in manchem Beispiel klar, immer von dem Willen bestellt, aufzudecken und durch Logik seine Hörer zu überzeugen.

Keiner, der die Hölle beschrieb, konnte sie so beschreiben,

wie sie sich uns auf Erden in dem Weltkrieg von 1914 bis 1918 darstellt. Die fünf Söhne des Redners, ohne Religion erzogen, lehrten hell aus dem Kriegsheim. Wieviel Männer und Eltern haben zu Gott gebetet, ihre Söhne heimsuchten zu lassen. Aber wo war der Gott? Die, die durch Gebete heimsuchen müssen, kommen nicht. Uns bleibt die Hölle auf Erden nicht veragt, wir müssen durch sie hindurch. Der Ausweg ist, daß wir durch unsere Vernunft uns selbst auf Erden das Himmelreich schaffen. Jetzt, wo man draußen und drinnen ist, uns wieder mit wenigstens erkennen, daß gerade die Kirche in hohem Maße mit daran arbeitet, uns das Erdenleben zum Jammer zu machen. Nicht nur die Waffen hat die Kirche im Krieg gezeigt, nein, sie hat selbst das Erdenleben zum Krieg veranlaßt.

Aus dem Buche eines ehemaligen Divisionsoffiziers und heutigen Warlers in Berlin-Wilmersdorf hört der Redner, daß der Tod im Kriege des Soldaten Gottesdienst sei. Ja, so liegt der Redner, wenn je Gott gelädt ist, so liegt er in diesem Buche. Das ist nicht ein einzelnes Buch, es gibt noch viele solche Schriften von "Dienern Gottes".

Es gab eine Zeit in Deutschland, wo das Bürgeramt unglaublich geworden war, später wurde man atheistisch. Da aber, als die Arbeiter auch nichts mehr glauben wollten, fiel von Seiten des Bürgeramtes das Wort: "Dem Volk muß die Religion erhalten bleiben". Wir sind nicht das Volk der Dichter und Denker, wenn wir in dem heutigen Überglauhen und Radaran gehorsam weiterleben. Wir sind wieder nahe daran, in neue 'Hölle' hineingeschickt zu werden, wenn wir nicht aufpassen. Der Kriegsgeist und der Kriegsgeist sind nicht die Begriffe aus der Welt zu bannen. Vocorno ist eine Atempause in unserem Elend, die wir benutzen müssen, um die Menschen gegen den Krieg aufzutun. Wenn die Kriegslust losgelöst ist, geht sie über Berge von Leidern. Aus diesem Grund müssen wir uns die Hölle hier auf Erden in den Himmel wandeln.

Wie falsch das Kind heute noch erogen wird, beleuchtet der Redner und zeigt Wege zur Besserung und zum Überwinden einer Radaran gehorsams-Erziehung. Das, was in dielebte Hinsicht die Eltern verlämmen, müssen heute die Organisationen für Erziehung und Geistesfreiheit belangen. Wir müssen das Paradies, ja den wahren Himmel aus den Wolken herunterholen und ihn statt des Überglaubens in die Herzen unserer Menschen pflanzen. Wir müssen gegen die Wundergeschichten des Alten und Neuen Testaments ankämpfen. Das Wunder des Radios ist größer als jedes biblische Wunder. Wenn wir vernünftige Zukunft schaffen, könnten alle Menschen auf der Erde auskommen. Unser Ziel ist sein: Wenn ein Vaterland, das ist die Erde; nur eine Nation, das ist Menschheit; nur eine Religion, die muß lauten: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!"

Rath der beständig aufgenommenen Ausführungen und nach derer Pause nähm an erster Diskussionsredner der Warler Waldhausen das Wort. Er betonte, daß die Kirche auch den Entwicklungsgang mitgenommen sei und dementsprechend ihre Lehre deutzutage verlende. Im übrigen gipfelte seine Ausführungen in der Aussforderung: Kommt zu uns und helft, die Kirche zu einem Gemeinwalt für alle zu machen! — Ein Spiritus, der über keiner sein will, ging in ziemlich unklaren Worten gegen den Referenten an. Weiter sprach der Genosse Büchel zum Thema und zu den Ausführungen der vorhergegangenen Diskussionsredner.

In seinem ausführlichen Schlußwort lehrte sich Genosse Adolf Hoffmann sehr energisch mit dem Warler Waldhausen auseinander und wies an Beilehrer aus, wie die Kirche auch den Entwicklungsgang mitgenommen sei und dementsprechend ihre Lehre deutzutage verlende. Im übrigen gipfelte seine Ausführungen in der Aussforderung: Kommt zu uns und helft, die Kirche zu einem Gemeinwalt für alle zu machen! — Ein Spiritus, der über keiner sein will, ging in ziemlich unklaren Worten gegen den Referenten an. Weiter sprach der Genosse Büchel zum Thema und zu den Ausführungen der vorhergegangenen Diskussionsredner.

In seinem ausführlichen Schlußwort lehrte sich Genosse Adolf Hoffmann sehr energisch mit dem Warler Waldhausen auseinander und wies an Beilehrer aus, wie die Kirche auch den Entwicklungsgang mitgenommen sei und dementsprechend ihre Lehre deutzutage verlende. Im übrigen gipfelte seine Ausführungen in der Aussforderung: Kommt zu uns und helft, die Kirche zu einem Gemeinwalt für alle zu machen!

— Unterbrochene Arbeit. Die Neuflotierung der Bahnstrasse ist, naddem die Arbeiten gerade vor der Vollendung standen, durch das augenblicklich herrschende Frostwetter unterbrochen worden. Offiziell tritt bald wieder Tauwetter ein, denn die aufgerissene Straße in Verbindung mit den Sand- und Steinholzen gerade am Eingang zum Bahnhof bildet geradezu ein Berlehrhindernis. Auch das große Heer der Arbeiterleben hat durch die Witterung noch eine Vermehrung erfahren und dadurch die augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse noch trostloser gemacht.

— Vor der Strafzammer in Oldenburg. Eine Schlägerei im Gerichtssaal hätte es zweifellos geben können, wenn nicht die Polizei sofort eingreifen hätte. Es handelte sich um eine Beleidigung die den 50-jährigen, aus Rückland stammenden Schiffbauern bzw. Händler oder Arbeiter Johann B. aus Einswarden, den 30-jährigen Matrosen Waldemar B., zuletzt wohnhaft in Bremerhaven-Leehe, die 29-jährige Nähertier Hedwig T., die mit ihrem Mann am Dienstagabend in der "Tonhalle" auf dem 10. Dezember: Weihnachtsfeier der Schiffsleute an jedem Donnerstag Übungen der Musikkapelle statt. An jedem Sonnabend abend: Tanzabend.

— Ein geweinhäßiges Klecksel. Der Schuhmacher Wilhelm M. der Arbeiter Adolf O. und der Maler Albert G., 22 und 21 Jahre alt, wohnen nämlich in Oldenburg und kennen sich aus ihrer Schule her. Im Sommer dieses Jahres verliebten sie nächtlicherweise eine ganze Anzahl mehr schwere Dienstbäume in Oldenburg und Evertsen, ohne in bezug auf Beute hervorragenden Erfolg zu haben. M. erhielt schon als Schuhmacherin Strafen und musste in Zwangsarbeit gegegeben werden. Er gilt ohne Lebensmittel gemessen sein. G. ist nach seiner Behaftung von seinem Vater seiner rechtspolitischen Gesinnung holper aus dem Hause geworfen worden. — Der Staatssanwall beantragt gegen jeden Angeklagten 4 Jahre Gefängnis. Das Landesgericht lehrt die Verhältnisse, von denen einige als Auskraut zu merken seien, etwas milder an, erkennt gegen M. und G. je 2½ Jahre und gegen B. 2 Jahre Gefängnis.

— Wegen Unbefriedigung bestellt. Der unbedarfe, 24jährige in Oldenburg wohnende Arbeiter Heinrich O. suchte Arbeit in Bremen, wohin er sein Rad mitnehmen hatte. Da er keine Mittel mehr hatte und Arbeit nicht fand, verkaufte er das Rad, auf das er noch 80 Mark zu zahlen hatte und schied eine Quittung, wodurch er einen Monat des Glaubens machte. Das ganze Rad ist defekt und ihm davon, es zu kaufen. Da der Lieferant des Rades sich das Eigentumstheft vorbehoben hatte, handelte es sich um eine Unbefriedigung in Tateinheit mit Unterschlagung. Urteil: 2 Wochen Gefängnis, aber Aufschub bei Zahlung von 70 Mark in Raten.

— Stiftungsfest. Der Freie Turn- und Sportverein Oldenburg feierte am Sonnabend abend in den Räumen des "Regenboots" sein 29. Stiftungsfest. Der geräumige Saal, der seitlich gekennzeichnet und gut geheizt war sowie man es bei dem allbekannten Wirt Heinrich Grönert nicht anders gewohnt ist, wies einen guten Beifall auf. Der erste Teil des Programms hielt die Turnerinnen, die Gesellschaften der Schüler, Handgerätekämpfen der Frauen, der Männer am Barren, Handgerätekämpfen weiblichen in dritter Reihe ab und legten Zeugnis ab, das gut geblieb war. Nicht nur Vollwertiges, sondern geradezu Glänzendes leistete die Männergruppe am Rad und Barren. Die Gäste

gelebten denn auch nicht mit ihrem Beifall. Wiederholte Wiederholte Beifall, der ausdrücklich gezeigt werden, eher gab es keine Ruhe. Allein in allem, der Freie Turn- und Sportverein kann sich mit seinen Leistungen sehen lassen. Der zweite Teil des Festes, der Ball, hielt die frohe Gesellschaft noch mehrere Stunden zusammen, so daß das Fest einen guten Ausgang nahm.

Nordenham.

Achtung, Metallarbeiter! Auf die am Mittwoch den 2. Dezember stattfindende Mitgliederversammlung des Metallarbeiterverbandes Borken laden wir auch die an die Stelle nochmals hin.

v. Unterbrochene Arbeit. Die Neuflotierung der Bahnstrasse ist, naddem die Arbeiten gerade vor der Vollendung standen, durch das augenblicklich herrschende Frostwetter unterbrochen worden. Offiziell tritt bald wieder Tauwetter ein, denn die aufgerissene Straße in Verbindung mit den Sand- und Steinholzen gerade am Eingang zum Bahnhof bildet geradezu ein Berlehrhindernis. Auch das große Heer der Arbeiterleben hat durch die Witterung noch eine Vermehrung erfahren und dadurch die augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse noch trostloser gemacht.

— Vor der Strafzammer in Oldenburg. Eine Schlägerei im Gerichtssaal hätte es zweifellos geben können, wenn nicht die Polizei sofort eingreifen hätte. Es handelte sich um eine Beleidigung die den 50-jährigen, aus Rückland stammenden Schiffbauern bzw. Händler oder Arbeiter Johann B. aus Einswarden, den 30-jährigen Matrosen Waldemar B., zuletzt wohnhaft in Bremerhaven-Leehe, die 29-jährige Nähertier Hedwig T., die mit ihrem Mann am Dienstagabend in der "Tonhalle" auf dem 10. Dezember: Weihnachtsfeier der Schiffsleute an jedem Donnerstag Übungen der Musikkapelle, aber Aufschub bei Zahlung von 70 Mark in Raten.

— Hüttenarbeiter-Bericht. Schiffsanfunde: 29. 11.: "hohenfels", Kap. Roarmann, von der Rörde in Geestemünde. „Pune“, Kap. Olimmann, von Island in Geestemünde. „Chomis“, Kap. Hoden, von Welken Meer in Geestemünde. „Hamme“, Kap. Buns, von Island in Geestemünde. 30. 11.: „Rader“, Kap. J. S. Bug, Donnethed posseßt.

Aus Bruns und Umgebung.

Des Winters Leiden und Freuden! Der Winter, der erste Schnee, ist da. Raum kommen die Kinder aus der Schule, wird schnell gepackt und schon haben sie den Schlitten bei der Hand, um den Delikat des Rades oder sonst eine Tafel hinter zu rollen. Bis jetzt abends sind sie noch am Werk, Einen und Freunden mit einer warmen Decke überwölft. Dieses Modeln mittens in der Stadt bildet notwendig eine gewisse Gefahr. Am frühen Morgen wie am Abend haben die Männerzüge am Rad und Barren. Die Gäste



Besonders in der Dunkelheit und bei der durch das Rodeln und Schlitten verursachten Glätte der Pflage braucht es eine Außernotfeuer, um ohne Unfall sicher nachzukommen. Die Eltern sollten nicht leiden, dass ihre Kinder sich noch im Dunkeln dem Vergnügen des Winters hingeben, weil gar zu leicht ist selbst oder andere Schaden davon zu haben.

In Winterquartier. Wenn die Logger im Hafen abgerüstet sind, so finden sich jedes Jahr Leute, die sich auf den Fahrzeugen gerne einnisten, um sich ein Winterquartier zu schaffen. Sie brechen alles auf, um in die Kojite zu kommen und machen es sich dann gemütlich. Wenn es so salt wird, schlagen sie das Holz heraus, um bei luttigem Feuer sich zu wärmen. Vor einigen Tagen hat der Nachtmäher der Küsterei wieder einige dieser ungebetenen Gäste aufgestellt, die gerade dabei waren, Kartoffeln wegzumuggeln, vielleicht um sich einen gesuchten Kartoffelpuffer zu machen. Leider sind sie unentdeckt entwischen; eine Tracht Prügel wäre ihnen sicher gewesen.

Auf der Suche nach Futter. Dieser Tage kommt man öfters beobachten, dass sich im Hafen in der Nähe der Logger eine große Anzahl Röden auf das Wasser niedersetzen, was man sonst höchst selten kann. Entweder hat die Tiere der heftige Sturm auf See in voriger Woche hierher getrieben oder sie sind auf der Suche nach Nahrung.

Ins Wasser gefallen. Am Sonnabendabend fiel eine Frau aus der Süderdeichstraße in der Nähe der Kaje, als sie Wasser schöpfen wollte, in die Wehr. Offenbar kam das wachsende Wasser die Frau, die etwa schwimmbereit war, angesogen und in ihre Gangarne genommen. In ihrer Angst hatte die Frau doch noch sorgfältig Gesichtsgewandt, um sich an einer liegenden Boot anzulammern und auf ihre Hilfssachen dann auch hilfsbereite Nachbarn herbei und halten die schon der Erkältung nahe Frau aus ihrer gefährlichen Lage befreien. Auger einem nicht ungünstigen Schaden und einem unzeitigen fallt. Bald hatte die Frau sonst weiter keinen Schaden genommen.

Friedenshöfer Vortrag. Am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, spricht Reichsagsabgeordneter Adolf Hoffmann in der Friedensburg über das Thema: „Paradies im Himmel, Hölle auf Erden“.

Unfall infolge Glätte. Als das Hammelmauerde Milchfuhwerk, das des Schnees wegen auf einem Schlitten fährt, Montagormittag die Trift vor der Mittelstraßen zum Deich hinauftaucht, stürzt das Pferd und bricht dabei die Deichsel ab. Mit dieser Mühe wurde das Tier wieder auf die Beine gebracht und nach oberflächlicher Reparatur der Deichsel konnte es vorerst wieder weitergehen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Sillenste. Gesangskonzert. Sonntag abend war der Cäcilien-Gesangverein (Gesetzliche Männerchor) aus Wilhelmshaven in einer Säle von etwa 30 Sängern hier. Ein großer Klang der verschiedenen Gattungen wurden gehörig. Wenn man sich mit der Aufstellung des verdienten musikalischen Leiters des Vereins, des Herrn Gerlach, auch nicht in allen Teilen einverstanden erklärte kann, so musste doch ohne alle Umhülfen gezeigt werden, dass der Chor eine lobende Schulung besitzt. Dadurch ist es dem Leiter auch möglich, die kleinsten Heimlichkeiten im herrlichen Planissimo herauszuarbeiten. Wie

außerordentlich schwierig das ist, will man vor allen Dingen die multistilistischen Leiter unserer ländlichen Gesangvereine, denen in der Regel hier im Norden an den nötigen Tendenzen fehlt. Auch bei dem Cäcilien-Gesangverein blieb diese Tatsache gestern abend nicht ganz unbemerkt. Der Besuch des Konzertes war äußerst mäsig. Welche Umstände da mitgespielt haben, mag das bestreitlich bleiben.

o. Weiersehde. Fällungen auf einer Eisenbahnhafte Karte. Der Leiter Friedrich A. aus Weiersehde änderte auf einer am 26. April ausgegebenen Karte für die Fahrt nach Edemeyerdammen den Ausgabenerker in 15. Juni. Auch machte er falsche Angaben am Radfahrerhalter in Oldenburg zur Erlangung einer Karte. Er wurde vom Landesfahrradgericht zu 10 Mark Gefängnis verurteilt, soll aber gegen Zahlung von 10 Mark Aufschub erhalten.

Cloppenburg. Messerstecherei. Nach einem ausgehenden Freitunten kam es unter der Einwirkung des Alkohols zu Streitigkeiten. Im Verlaufe derselben wurde das Messer gezogen und einer der Burschen so schwer am Kopf, am rechten Oberarm und der linken Schulter verletzt, dass es längere Zeit dauern wird, bis er wiederhergestellt ist. Gegen die Täter ist Strafanzeige eröffnet.

Weermünde. Mit einem Lastkraftwagen verschwunden. Seit dem 24. 11. vormittags ist ein Kraftwagenführer aus Lehe mit einem ihm anvertrauten 11/12 PS Benz-LKW-Fahrzeug aus den Unterwerken vermisst. Der Wagen hat die Motor- und Fahrzeugnummer 4149 und trägt die Erkennungsnummer 3. S. 1104.

Aueich. Verschlechterung der Arbeitsmarktlage im Kreis Aueich. Die Nachfrage nach Arbeitsmännern ist fast verschwunden. Tagtäglich melden sich die Erwerbslosen in großer Zahl beim hiesigen Arbeitsamt. In diesem Jahre hat die Arbeitslosigkeit besonders früh eingelebt. So manch ein Weihnachtsschiff wird wohl leer bleiben. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Kreis Aueich ist in kurzer Zeit von 40 auf 450 gestiegen.

Tengum. Ein Schleppzug auf der Ems verunglückt. Infolge des organisierten Nordweststurmes wurde ein die Ems heraufziehender Schleppzug, bestehend aus einem mit 800 Tonnen Erz beladenen Leichter und einer mit Kohlen beladenen Bunte in der Nähe von Tengum auseinander gerissen. Bunte und Leichter wurden voll Wasser geschlossen und sanken, während das Schleppschiff selbst auf das Augendeichland gesunken wurde. Nach Ansicht Sachverständiger müssten das Jahrhunderter möglichst rasch wieder frei zu bekommen, beide gesunkenen Schiffe gelriepen werden.

Donabreit. Was auch vor kommt. Bei einem Kontrollauswechsel an der Gr. Hantelstraße produzierte ein Kaufmännischer ein Überraschung. Er konnte feststellen, dass sich in den Taschen seiner Jacke befand und auch das Hemd schon durchgerissen war. Auch sonst war das Modell schon fast ramponiert.

Ein anderer Kunde hatte eben ein „Ladungsschiff“ verloren.

Donabreit. Ergebnis der Provinzialtagtagwahl. Es gingen Stimmen: SPD 1568, Hammerer 403, Deutsche Volkspartei 2323, Zentrum 5713, Deutsche Soziale 104, Demokraten 78, Kommunisten 71, Deutsche National 1203, Handwerk und Gewerbe 631. Bei der Reichstagswahl am 7. Dezember erhielten Stimmen: SPD 14 079, Zentrum 9600, KPD 1702, Deutsche Volkspartei 9406, Deutsche

Soziale 584, Demokraten 2904, Hannoveraner 1229, Deutsche Soziale 668, Deutschnationale 4116. Bei der Wahl im Jahre 1921, als der bisherige Provinzialabgeordnete gewählt wurde, erhielten: SPD 12 148, USPD 2368, Kommunisten 695, Demokraten 3782, Zentrum und Hannoveraner 10 781, Deutsche Volkspartei 9062, Deutschnationale 1899 Stimmen.

Humor und Satire.

Mutter: „Sei gut, ich den Reis, mein Kind.“ — Der Kleine: „Ich mag keinen Reis.“ — Mutter: „Stell dir doch vor, doch du Ich gern esse.“ — Der Kleine: „Stell dir doch vor, doch ich Ich gegessen hätte!“

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik steht die Millimeterzeit 0,25 R.-M.

Landeskommision für Sport und Körperpflege, Ortsausschuss Rüstringen-Wilhelmshaven. Am Mittwoch den 2. Dezember, abends 8 Uhr, findet eine wichtige Sitzung im Lokal des Herren Rath, „Jeverländer Hof“. Es Grenz- und Börsenstraße, Rath. Tagesordnung: 1. Bericht von der Landesfachleiter-Konferenz in Leipzig. Referent: Sportgenossen Hahn-Oldenburg. 2. Kartellangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Alle Kreis-, Gau- und Bezirksfunktionäre sind eingeladen. — Die Vorstandsmitglieder haben um 7 Uhr zu erscheinen. Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein „Gernonia“. Vorstand- und Westenball-Komitee-Sitzung am Dienstag den 8. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr.

Jugendabteilung Heppens. Sonnabend den 5. Dezember, 8 Uhr abends: Spielerversammlung bei Wippich.

Freier Turn- und Sportverein Wilhelmshaven. Sonnabend den 5. Dezember, abends 8 Uhr: Versammlung des Komitee-Volljähriges Ernehren. Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein Eiche, Rüstringen. Am Freitag den 4. Dezember, nach dem Turnen: Wicht. Mitgliederversammlung.

Briefkasten.

Amtojubiläum. Morgen, am 2. Dezember, werden es 25 Jahre seit Pastor Rodel an der Heppener Kirche als Pfarrer eingeführt worden ist.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterinnend. Heute abend in der Zeit von 7—8 Uhr müssen die Käffner im Heim Siebenbürgen mit dem Hauptmeister abstimmen. — Morgen Mittwoch findet abends 8 Uhr eine gemeinschaftliche Mitgliederversammlung im Helm Boni statt.

Käffner. Die Käffner wollen für November abrechnen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Beranerknig für Baumt. Reaktion, alaen, Tei und Brownies: Josef Käff. Rüstringen für den Breker Tei: Joh. Adler, Brae. Drud von Kauf Duo & Co. Münster.

Rahma-buttergleich

MARGARINE

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Kleinrentnerunterstützung

wird am Mittwoch, den 2. Dezember, vormittags, in der Stadtkämmerkasse ausbezahlt.

Brake, den 30. November 1925.

Stadtmaistrat.

Thone.

Zwangsvorsteigerung.

Donnerstag, den 3. Dezember, nachmittags 2 Uhr, gelangen in Brakes Gastwirtschaft in Neustadt

15 Paar Herrenschürzefisch, 5 Paar Kinderschürzefisch, 4 Paar Ledergamaschen, 9 Paar Kinderschürzefisch, 14 Paar Kinderschürzefisch, 16 Paar Damenschürzefisch, 25 Paar Damenschürzefisch, 11 Paar Damenschlangenschuhe, 13 Paar Mädchenschuhe, 126 Paar gelbe und schwarze Kindlederhandalen, 69 Paar braune und graue Turnschuhe mit Gummisohlen, 11 Paar Segelschuh, 3 Paar Damenhauschuhe, 31 Paar Kinderhauschuhe und 1 Paar Herrenhauschuhe

gegen Bargeldung zur Versteigerung. Ein Aussall des Verkaufs findet nicht statt.

Scheffler, Übergerichtsvollzieher.

Marineverein „Brommy“

Sonnabend, den 5. Dezember 1925,
im „Central-Hotel“:

Vortrag mit Lichtbildern

über Zeppelinbau und Luftschiffahrt
durch Herrn Ernst Möller, Bremen.

Nach dem Vortrag:

Tanzkränzchen.

Eintritt 50 Pf. Ausgang pünktlich 8 Uhr.
Der Reinertrag ist für die Eltern-Spende bestimmt.
Mitglieder haben Vereinskleidung anzulegen.

Vorstand und Vergnügungs-Ausschuss.

Kaufen Sie von uns

Damenmäntel

Blusen

Kleider

Röcke

Kostüme

Sie erhalten trotz der billigen Preise bis zum 10. Dezbr. auf sämtliche Damenkonfektion noch

20 Proz. Rabatt!

Helms & Gabriel

Brake 1. Old., Kirchenstrasse 13 — Ecke Schulstrasse — Fernsprecher 446.

Besichtigen Sie bitte unsere vier Schaufenster!

Sie sparen viel Geld

Wiederherstellung
durch gebrannter
Glühbirnen

Umtausch sofort!
Emil Helmich

Preisabbau!!

Ein Posten Bogenblumen

1 Preishinweis

1 Rolle 10 g. 6 Rollen 50 g

Butterdröpfapier

Rolle 25 g. 10 Rollen 2,25 M

Grepp-Klopfapier

Rolle 25 g. 10 Rollen 2,25 M

Schreibpapier

16 Blatt stark. 11. Papier 10 g

Schulbedarf . . . 12 Stück 10 g

Grieff . . . 10 Stück 10 g

Gießstifte . . . von 5 g an

Wäscheklammen . . . 60 Stück 30 g

Gute Schnürbänder . . . 3 Paar 25 g

Ludwig Jungl.

Handarbeiten

Georg Feuss

Breite Strasse 99

Arbeitsgemeinschaft der freigeistigen Vereinigung Nordwestdeutschlands.

Am Sonntag, dem 6. Dezember 1925, abends 8 Uhr

Oestentl. Vortrag

in der „Friedensburg“ (B. Büsing).

Adolf Hoffmann („Sohn Gedote“, Hoffmann) spricht über:

„Paradies im Himmel, Hölle auf Erden!“

— Eintritt 50 Pfennig. —

Zu zahlreichem Besuch sind alle Bewohnerkreise herzlich eingeladen.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Würringen, Unterstraße.



Der große Sonderverkauf in unserer **DAMEN-KONFEKTION** geht weiter

Die Preise sind beispiellos billig

Mäntel

Mantel aus molligem Winterflocken, weit geschn., in allen Gr.	8.50
Mantel aus einf. schwer. Flossch., in verschied. Ausführung.	12.50
Mantel aus gerippt. Velours, jug. Glockenk., in mod. Farb.	18.50
Mantel aus gut. einf. Velours, m. seitl. Knopf- u. Tressengarn.	25.00
Mantel gr. Velours, fl. Glockenk., Kragen u. Seitens. m. Pelz.	32.00
Kostüm aus Velour de laine, ganz auf Damassé-Futter.	69.00
Kostüm aus Vel. de laine, auf r. Se d. Kr. u. St. am. Opossum.	85.00
Krimmer-Jacke ganz gefüttert	18.50

Kleider

Kleid aus hübschem Stoff, Kittel mit lang. Ärm. u. Lackgurt.	6.50
Kleid aus guter Wollseide, mit farbiger Seidenärmelierung.	9.50
Kleid aus karierter Seide, moderne jugendliche Form.	13.50
Kleid aus einfarbiger Seide, mit hübsch. Kr. u. Aermelgarn.	18.50
Kleid aus prima Wolltrips, frische Glockenform m. Stickerei.	22.50
Kleid aus gutem Körper-Sammet, mit bunter Paspel.	27.50
Bluse aus Seidenknoten-Jumperform, in reizender Ausführung.	3.25
Bluse aus gutem Popeline, hübsche Machart.	6.50

Unsere

Modellkonfektion

ist im Preis bedeutsam

Unsere

Pelzabteilung

gibt Ihnen Gewähr für vorbehaltlichen Einkauf

Raußstadt
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Ausschneiden!

Ausbewahren!



Die Weihnachtssüsse des "Langen Heinrich"

Die

Theater-Lotterie veranstaltet in dem Schaufenster der Firma Raußstadt u. von der Firma Ede Vittorio- und Wallstraße, einen Wettbewerb, zu dem die gesamte Bevölkerung Wilhelmshavens-Rückmarsch herzlich eingeladen wird.

Aufgabe ist, die in dem genannten Fenster in einer Glasscheibe ausgeschütteten

Weihnachtssüsse

möglichst genau abzuschätzen. Die Lösung ist auf die linke Hälfte einer Postkarte oder eines Stückes Papier ähnlicher Größe zu schreiben; in die rechte Hälfte der Postkarte oder des Papiers Papier gehört die genaue Adresse des Löters.

Als Preise werden folgende Geldpreise ausgeteilt:

Gruppe 1 25.— 15.— 10.— 5.— M.

Gruppe 2 50.— 30.— 20.— 10.— M.

Gruppe 3 75.— 50.— 25.— 15.— M.

Die Preise gelangen unter allen Umständen zur Verteilung. Jeder Bewerber darf nur eine Lösung einenden, er hat die Lösung in einem verschlossenen Briefumschlag, nur mit der Aufschrift: "Wettbewerb Theater-Lotterie" verleihen, in den Verkaufsstellen unter Kauf von Süssigkeiten abzugeben. Der Verkäufer stellt seinen Firmenstempel nebst Unterschrift in die linke untere Ecke.

des

Briefumschlag steht Angabe der Gruppe, in der sich der Käufer des Anteils zur Teilnahme am Wettbewerb ermordet hat, und die Zahl der gelieferten Poste. Die Verkaufsstelle bemerkte die Lösungen bis zur Abnahme durch Benutzung der Theater-Lotterie auf.

Teilnahmeberechtigt an dem Wettbewerb ist jeder, der bei wettbewerbsmäßiger Abgabe der Lösung Post kauft, und zwar für: die Gruppe 1 bei Kauf von mindestens 2 Posten,

die Gruppe 2 bei Kauf von mindestens 3 und 4 Posten,

die Gruppe 3 bei Kauf von mindestens 5 Posten u. darüber.

Bei gleichen Lösungen entscheidet das Los. Die Auslösung erfolgt unter bedeckender Aufsicht nach derziehung der Theater-Lotterie an einem noch bestimmungsfreien Tage im

"Neuen Schauspielhaus".

Die Verteilung der Preise erfolgt voraussichtlich am gleichen Tage. Das Ergebnis wird bekanntgegeben. Die Auslösung am 17. 12. 25. Späteren Lösungen finden keine Berücksichtigung mehr. — Die Weihnachtssüsse des

"Langen Heinrich"

Ausschneiden!

Ausbewahren!



Deutsche und Räuber-Lichtspiele		Apolo-Lichtspiele	
Albert Bassermann, Bernhard Gretzke in Briefe, die ihn nicht erreichten	6 Akte nach dem weithin berühmten Roman von E. v. Heyking.	Henny Porten in ihrem neuesten Großfilm Das Abenteuer der Sybille-Braut	sechs Akte von Liebe, Mord und großem U-für nach einem Roman von H. Behnauer
Im lustigen Teuf!		Billy hat die Arbeitswut! Eine ganz tolle Sache in 2 Akten.	
Tip als Nachtwächter!		Groteske in 2 Akten	
Musikalische Leitung: Deutsche Lichtsp.: Kapellmeister Markwort Kammer-Apolo: Schmidel Düring		Passende Weihnachtsgeschenke!	

Herren- und Knaben-Bekleidung

Herren-Ulster

mit Gurt und Falte
45.00 bis 110.00 Mk.

Lodenmäntel

18.00 bis 40.00 Mk.

Herren Schläpfer

29.00 bis 90.00 Mk. 45.00 bis 120.00 Mk.

Gummimäntel

18.00 bis 60.00 Mk. 18.00 bis 45.00 Mk.

Anzüge

45.00 bis 120.00 Mk.

Hannigarn-, Thricy- und Manchester-Hosen

in allen Preislagen

Wollgarmente, Sweater, Sportwesten Jagdwesten
sowie sämtliche Herren-Artikel zu billigen Preisen

A. Backhaus & Co.
Oldenburg, Kasinoplatz 2.

Volfshaus.



Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag.

Großer öffentl. Ball.

Eintritt frei — Tanzband 60 Pf., Sonntag 80 Pf.

5.450 Pf. lohnen freudlich ein Fr. Wieter.

Reklame-Angebot

Sprungdeckeluhru., eicht vergoldet, Ankerwerk, 1 Jahr Garantie . . . 13

F. Frier, Uhrmacher

Marienstr. 47, gegenüber Putzhaus Tasse.

Unterricht

in Schneidern, Zeichnen und Zuschneiden, Abendkurse für berufstätige Damen erteilt

Frau Maria Rose

Damenschneidermeisterin, Kurze Str. 9.

Rüstringer Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.

Bitte

überzeugen Sie sich von meinen niedrigen Preisen für

Spielwaren / Geschenk-Artikeln

Tannenbaumschmuck

Achtmund voll

H. Janssen, Einswarden

Am Deich-Ecke Friesenstraße.

Pelzwaren-Ausverkauf

wegen Auscländerung und Liquidation.

Unsere riesigen Lager modernster und bester Pelzwaren jeder Art müssen in kürzester Zeit geräumt werden. Wir haben deshalb unsere Preise ganz gewaltig herabgesetzt. Der Nachlass beträgt **20 bis 40 Prozent**. Eine Anzahl Modellstücke von hohem Wert. Jacken, Mäntel, Hüte, echte Silber-, Blau- und Weissfuchse verkauften wir zu jedem annehmbaren Preise. Außerdem gewähren wir noch Teilzahlungen in zwei und drei Raten.

Lassen Sie sich die nie wiederkehrende Gelegenheit, ein erstklassiges Pelzwerk spottbillig zu erwerben, nicht entgehen.

Pelzhaus van Jindelt

Wilhelmshaven, Götterstrasse 36. — Emden, Faiderstor 8.

GRÄFIN
Mariza

Aenderung der Verkehrszeiten beim Finanzamt.

Das Finanzamt — Veranlagungsstellen und Finanzstelle — ist vom 2. Dezember 1925 ab für den Verkehr mit dem Publikum an allen Werktagen von 8 bis 12 Uhr verpflichtet. Ausgenommen davon ist der Mittwoch, fällt in das Amt, auf einen Mittwoch fällt, in das Amt für die in Frage kommende Steuertort auch an diesem Tage geschlossen.

Zu den nicht freigelegten Zeiten findet ständig eine Abklärung nicht mehr statt. 8867 Wilhelmshaven, den 30. November 1925.

Finanzamt Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen.

Das Ministrum der Justiz der Fürstentum hat mit Verfügung vom 1. September 1925 das Statut der Stadt Rüstringen bestätigt. Aenderung des Statuts über Regelung des Disziplinärsachen genehmigt. Das Statut liegt im Rathaus, Justizamtsstr. 3, Zimmer Nr. 7, zur Einsichtnahme aus.

Rüstringen, den 27. November 1925.

Stadtmaister Kleine.

Berpaftung.

Einige städtische Pässen in verschiedenen Städten sollen zur Anfertigung von Weideband und -Scheide berpaft werden. Auftrag im Weidebandsamt, Rathaus, Justizstr. 3. Angebote bis zum 6. Dezember 1925 vorzählen am zugeschickten.

Rüstringen, den 24. November 1925.

Stadtmaister.

Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

In dem Konkurrenzberfahren über das Vermögen des Fabrikanten Georg Stein, Wilhelmshaven, soll ein Schatz der Gläubiger ausgeschüttet werden. D. eine Abschöpfung von 20% erfolgen. Allen beteiligten Gläubigern wird anheimgesetzt, auf der Gerichtsversammlung bei dem Untergesetztag Wilhelmshaven niedergelegten Abrednungen einzutreten.

Rechtsanwalt Dr. jur. Wener,
Konsulentverwalter.

Gemeinde Schortens.

Öffentliche Mahnung.

Diejenigen, welche die 2. Leitung der Gemeindeumlagen vom Grundeinsatz für das Rechnungsjahr 1925/26 (falls am 15. Nov. 1925 noch nicht entrichtet haben), werden hiermit aufgefordert, die jährlichen Beiträge zur Vermeidung des Gläubigers an das Amt in Schortens 3 Tagen an die Gemeindeleitung einzuzahlen.

Vom 1. Dezember 1925 ab wird auf Grund des § 3 des Ges. für den Freistaat Oldenburg vom 1. August 1925 für nicht rechtzeitig entrichtete Abgaben für jeden auf den Zeitpunkt der Hälftejahr, folgenden anfangen, halbjährlich eine Strafe in Höhe eines Hunderts, mindestens jedoch 50 Reichsmarken ertheilt. Der Zuschlag kommt zur Erhebung, wenn die Zahlung nach inhaltlich einer Schonzeit von 7 Tagen nach dem festgestellten Zahlungstermin erfolgt.

Schortens, den 26. November 1925.

Gemeinderektor. Jahn.

1925

Weihnachtsbasar

zu Gunsten
des Rüstringer Kinderheims

am Sonnabend den 6. und
Sonntag den 6. Dezember in sämtlichen
Räumen des Schulzenhofes

Konzert der Kapelle des Rüstewehr-
Regts. und des Philharmonie Orchesters

(Sommerabend von 8—10 Uhr).

Kristall-Spezialitäten-Ausstellung.

Fanzhildnerinnen usw.

Verkaufsstände aller Art Japan Tee und

mod. Grogsuppen, Kaffee-, Würstchen- und Schnittchen-Stände, Speisen und Getränke bester Güte — Verhandlungen,

Tanzlokal mit Spezialitäten.

Festball im großen Saal!

Sammlerziehung

u. a. ein lebendes Schwein im Gewicht von 200 Pf. eine Eoste, ein Huhn, Haushaltsgegenstände usw. usw.

Eisrittspferd 50 Pf. — Kasseöffnung am Sonnabend um 7 Uhr, am Sonntag um 2½ Uhr nachmittags.

Vereinigung f. soziale Fürsorge.

Puppen- oder Sport-
wagen und Schläfen zu
kaufen geliefert 8873

Wilhelmshavenstr. 175. p.

Prime Väder:

Schweine u. Hörner

zu verkaufen.

8. Josten, Neugroß-
Friedrichstraße 132

Ein Seehändler

selbst gefertigt 8872

Wilhelmshavenstr.

Großfischereihaus

Blaute liefern

Bau Hug & Co.

PRAKTISCHE FESTGESCHENKE

Für den Herrn
in größerer Auswahl besonders preiswert

Perkol - Oberhemd, moderne Streifen, u. Karos, 1 stell. u. 1 wch. Kr.	6.15
Zellir-Oberhemd, sparte Streifen, Bielef. Verarb., 1 stell. u. 1 wech. Kr.	8.50
Zellir-Oberhemd, pr. Qualität, die neuesten Streifen, ohne Krag.	10.50
Weines Oberhemd mit Ripsfalten-Einsatz u. kraft. Rumpfstoff	7.25
Weines Oberhemd m. Ripsfalten-Einsatz, u. Ripsklappmanschetten	8.75
Trachtenhemd, la. Qualität, Bielef. Fabrikat.	12.50
Toghemd solide, hafthare Qualität	3.40
Nachthemd mit waschbaren Chiffon, od. mit Umlegkr.	5.25
Schlafanzug, schöne Muster mit eleganter Verschnürung	13.50
Schlafanzug prima Flanell mit Verschnürung	15.50

Hüte und Mützen

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität	5.50
Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat	8.50
Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität	12.50
Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter	9.75
Jachtklubmützen in guter Ausführung	2.25
Sportmützen in großer Auswahl	1.25

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl

Woll-nute Marke Record, vorzügl. Qualität

Woll-nute Marke Radio, erstkl. deutsches Fabrikat

Haar-Hüte, Marke Harmonia, hervorragend gute Qualität

Stein-nute, elegante Ausstattung, Seidenfutter

Jachtklubmützen in guter Ausführung

Sportmützen in großer Auswahl</p

Passen Sie gut auf!

**Reichsbund
der Kriegsbeschädigten
und Kriegerhinterbliebenen**

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Müntingen.
Büro: Wilhelmshaven, Peterstr. 52, Tel. 1134
und 1129. Geschäftstunden: Montag und
Dienstag von 4 bis 6 Uhr.

Unsere Mitglieder-Versammlung

findet umfangreicher halber am Mittwoch, dem 9. Dezember, abends 8 Uhr im Wehrpfeisaal statt. Über sehr wichtige Fragen verhandelt wird. Ist das Ereignis aller Mitglieder Wieder.

Der Vorstand:
Um 11 Uhr, am 2. November, und
um 10 Uhr, am 4. Dezember, in der Zeit von 4
bis 7 Uhr, in der Geschäftsstelle Peterstraße 50,
in der Mitglieder seines Vereins aus des
durch die Weihnachtsbelebung anumhängen.
Angemeldete Kinder können bei der Be-
lebung eine Verstärkung finden.

Oldenburg.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Oldenburg.

Einladung

40. Stiftungs-Fest

am Freitag, 4. Dezember 1925

abends 7 Uhr

in den Räumen des Ziegelhofes
unter Mitwirkung des Freien Turn- und
Sportvereins Oldenburg.Freude und Bekannte sind freundlichst
eingeladen. Die Ortsverwaltung.

Oldenburger Landestheater

Datum	Wk.	Raum	Preise	Vorstellung
1. Dienstag 7½ - 10½ Uhr	-	II	Der die Maus scheint treibt	
2. Mittwoch 8½ - 10½ Uhr Schülerarten	5	II	In der neuen Inszenierung u. Ausstattung Hamlet von Shakespeare	
3. Donnerstag 7½ - 10½ Uhr Schülerarten	47	I	In der neuen Inszenierung u. Ausstattung Hoffmanns Gespenster Oper v. Jacques Offenbach	
4. Freitag 7½ - 10½ Uhr	48	II	An der neuen Inszenierung u. Ausstattung Hamlet	
5. Sonnabend 7½ - 10½ Uhr Schülerarten	50	I	Die heilige Ente	
6. Sonntag 8½ - 10½ Uhr	-	II	An neuer Ausstattung Agnes Bernard	
		I	Die Meistersinger von Nürnberg	

Wollen Sie Ihr Eigenheim?

Dann sparen und bauen Sie!

Wir helfen mit!

Wir gewähren Ihnen Bauzuschüsse
zu 6% jährliche Vergütung und
30-jähriger Amortisation

Berücksichtigen Sie lotenlos Aufklärung
vom (6633)

**Deutschen Hilfs- und
Siedlungsbund**

Besitzleitung Oldenburg

Molenstraße 2a Bernulf 557

Ständige Bausanktuarie
Bauauftraggeber für Damen und Herren, und
meist. Bäder ohne Wagners: Donnerstag
9-12 und 2-6½, Sonnabend
-10-12-14-16 Uhr

Pelz-Waren
Gefüllte
Kästen
Ökonomische
Firma 604



**Eine besonders günstige
Einkaufs-Gelegenheit
in Qualitätswaren!**

Baumwollwaren

18384

Rohessell , ca. 80 cm breit	Meter	48,-
Hemdentuch , 80 cm breit	Meter	65,-
Hemdenbarchend , geköppte Ware, halbstreift	Meter	88,-
Moltons , in verschiedenen Farben, weisse mollige Qualität, Ausnahmepreis	Meter	95,-
Körperbarchend , weiß, 75 cm breit	Meter	98,-
Perkal u. Zephur für Oberhemden, hübsche Streifen	Meter	98,-
Mako-Batist für elegante Damenkleider	Meter	1.35
Schrürzen-Cretons , bedruckt, neue Muster	Meter	1.60

Pyjamallanelle , gestreift, groß, Ausmusterung	Meter	1.75
Haustuch , 140 cm breit, für Bettläaken	Meter	1.90
Linen , prima Qualität, Bettbreite	Meter	2.45
Bettuch , Halbleinen, 140 cm breit	Meter	2.85
Bettasatin , 140 cm breit	Meter	2.90
Bettuchbiber , 150 cm breit, weich und mollig	Meter	2.95
Bettdamast , hübsche Muster	Meter	3.10
Handtuchgebild , Gerstenkorn	Meter	90,-

Kleider-Velours in vielen Mustern **Extrapreis Mr. 95,-**

Kleiderstoffe

Schotten doppeltreift, in großer Ausmusterung	Meter	1.95
Chevilot doppeltreift, reine Wolle	Meter	2.25
Popeline doppeltreift, reine Wolle, in allen Farben	Meter	2.90
Fouléthuc für Kleider und Besatz	Meter	3.25
Krepp reine Wolle, aparte Muster	Meter	4.50
Kostümstoffe farbig	Meter	4.50
Flausch prima Ware für Mäntel	Meter	5.50
Rips 100 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben	Meter	7.00

Velvetia aparte Farben für Kleider und Blusen	Meter	4.25
Marocain für Blusen	Meter	4.25
Waschsamt großes Farbensortiment, indanthrenfarbig	Meter	4.90
Eollenne reine Wolle mit Seide, in vielen Farben	Meter	6.50
Chino-Crep prima Ware, reiche Auswahl	Meter	8.50
Marocain reine Wolle mit Seide	Meter	8.75

Lindener Höpersamt
70 und 90 cm breit. La-fleife-freie Ware, schwarz und farbig

Bartfisch & von der Brelie

Seidenstoffe

Helvetia aparte Farben für Kleider und Blusen	Meter	4.25
Marocain für Blusen	Meter	4.25
Waschsamt großes Farbensortiment, indanthrenfarbig	Meter	4.90
Eollenne reine Wolle mit Seide, in vielen Farben	Meter	6.50
Chino-Crep prima Ware, reiche Auswahl	Meter	8.50
Marocain reine Wolle mit Seide	Meter	8.75

Soeben eingetroffen!
Menschen und Schiffe
in der kaiserlichen Flotte

Von L. Persius, Kapitän z. s. a. D.

Preis gebunden RM. 3.75

Aus dem Inhalt heben wir hervor:

Alte Kadett an Bord des „Niobe“. Ehrbegriffe des Seeoffiziers. Die Seelente. Kameradschaft in der Kaiserlichen Marine. Verschwendug in der Kaiserlichen Marine. Der Kriegsgeist in der Flotte. Die Disziplin in der Kaiserlichen Marine.

Bestellen Sie das Buch sofort durch Postkarte oder bei Ihrer Zeitungsgärtnerin. Auswärtige Bestellungen werden gern ausgeführt, jedoch nur gegen Berechnung von 20 Pf. für Portoumkosten.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven Marktstr. 46 — Telefon 2158

Martin Kromm
Manufakturwaren und Sportartikel
Brake, Lange Strasse 50.



Telefon 1000.

Sis einl. Sonnabend

Maria Stuart

Freitag und Sonnabend

Mirna von Barnhelm

Büffet von G. Ueffing

Gespielt von Maria Stuart

Gespielt von